



Bayern in Zahlen

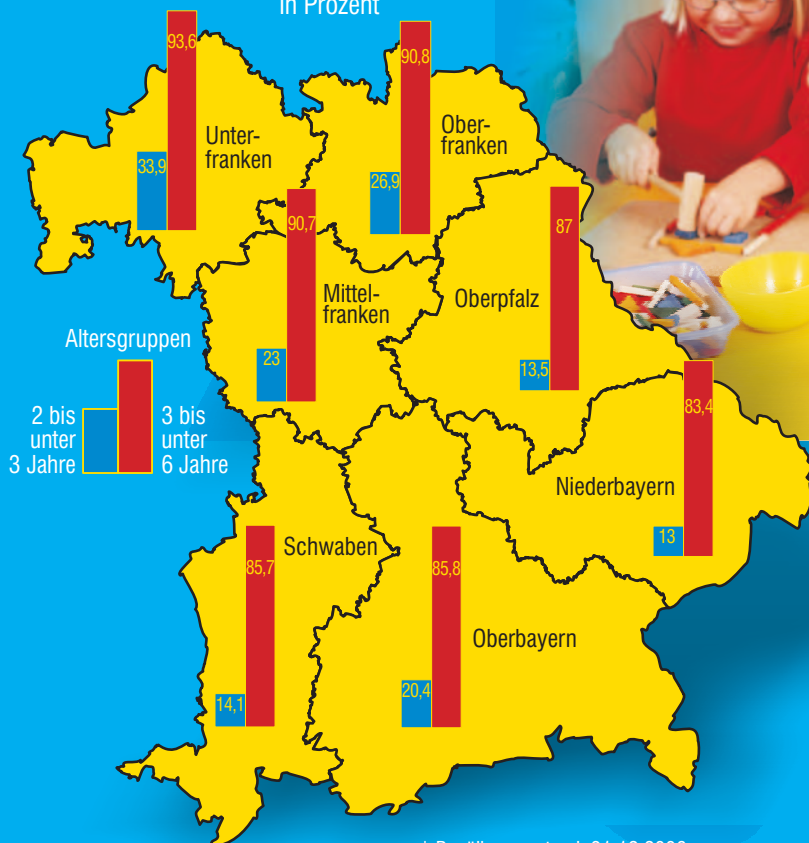
10 | 2008

Einbürgerungen in Bayern 2007

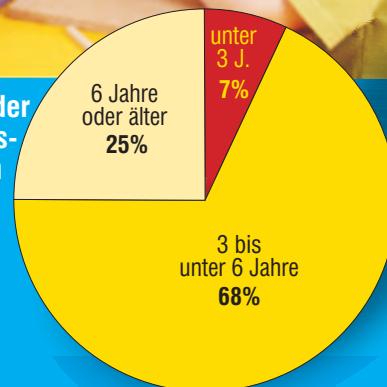
Die Durchführung der Einkommens- und
Verbrauchsstichprobe 2008 – erste Informationen aus der Feldarbeit

In Kindertagesstätten Bayerns betreute Kinder 2007

Betreuungsquoten in den Regierungsbezirken
Betreute Kinder bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung*
in Prozent



**Betreute Kinder
nach Alters-
gruppen**



* Bevölkerungsstand: 31.12.2006

Impressum

Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik und
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 139. (62.)

Artikel-Nr.: Z10001
ISSN 0005-7215

Herausgeber, Druck und Vertrieb:
Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 8
80331 München

Kontakt:

E-Mail redaktion@statistik.bayern.de
Internet www.statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-255
Telefax 089 2119-607

Redaktion:

Peter Englitz
(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Preis:

Einzelheft 4,80 €
Jahresabonnement 46,— €
Zuzüglich Versandkosten

Bestellungen:

E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-205
Telefax 089 2119-457
webshop www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Auskunft:

E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119- 218
Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne § 2 Urheberrechtsgesetz.

Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit	.	Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar	p	vorläufiges Ergebnis
-	nichts vorhanden	X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	r	berichtigtes Ergebnis
...	Angabe fällt später an	()	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann	s	geschätztes Ergebnis
/	keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug			D	Durchschnitt
				≙	entspricht

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelposition zurückzuführen.

Inhalt

- 430 Statistik aktuell
Kurzmeldungen

- 438 Nachrichten
Neues Krankenhausverzeichnis für Bayern erschienen

- 439 Beiträge aus der Statistik
Einbürgerungen in Bayern
- 443 Durchführung der Einkommens- und
Verbrauchsstichprobe 2008 –
Erste Informationen aus der Feldarbeit

- 449 Bayerischer Zahlenspiegel
Tabellen
- 458 Graphiken

- Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

Kurzmitteilungen

Bayerns Wirtschaft wächst im 1. Halbjahr 2008 um 2,8%

Die bislang für das erste Halbjahr vorliegenden Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Freistaat Bayern signalisieren eine Fortsetzung der positiven Konjunktorentwicklung des Vorjahres, zumindest bis zur Jahresmitte 2008. Im ersten Halbjahr wurde im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ein reales Wirtschaftswachstum von 2,8% erreicht. Die Steigerungsrate des Bruttoinlandsprodukts blieb damit gegenüber dem Jahr 2007 unverändert. Wie aus den Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle sechzehn Statistischen Landesämter sowie das Statistische Bundesamt und das Statistikamt der Stadt Frankfurt/Main angehören, weiterhin hervorgeht, blieb in den meisten Bundesländern die Konjunkturlage gegenüber 2007 relativ stabil. Im Bundesdurchschnitt erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr um 2,4%. Dabei war die Entwicklung in den alten Bundesländern (ohne Berlin) mit 2,5% etwas günstiger als in den neuen Ländern (2,1%, ebenfalls ohne Berlin).

Eine leicht belebende Tendenz für die Gesamtwirtschaft ging wiederum vom Verarbeitenden Gewerbe aus. Allerdings

schwächte sich dort die Entwicklung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr merklich ab. Deutschlandweit erreichte der Leistungszuwachs preisbereinigt „nur“ noch 4,4% nach 6,3% im Vorjahr. In Bayern betrug der reale Leistungszuwachs nur noch um 3,4% – nach ebenfalls 6,3% im Vorjahr. Vom Bauge-

werbe sowie von Handel, Gastgewerbe und Verkehr gingen nachhaltig positive Impulse für die Gesamtwirtschaft aus.

Über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Bundesländern informiert die anschließende Tabelle.

Wirtschaftsentwicklung in den deutschen Bundesländern im 1. Halbjahr 2008

Land und Gebiet	Bruttoinlandsprodukt		dar. Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
	Veränderung 1. Halbjahr 2008 gegenüber 1. Halbjahr 2007 in %			
Baden-Württemberg	3,5	2,5	4,3	4,4
Bayern	3,8	2,8	3,2	3,4
Berlin	3,7	2,5	7,7	7,5
Brandenburg	4,0	1,8	8,7	7,1
Bremen	4,2	2,6	7,7	6,7
Hamburg	4,7	2,6	0,7	- 0,2
Hessen	3,0	2,3	3,6	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	4,1	1,8	9,3	7,8
Niedersachsen	4,2	2,6	5,6	4,7
Nordrhein-Westfalen	3,7	2,4	5,3	4,6
Rheinland-Pfalz	3,6	2,2	4,9	4,1
Saarland	4,4	3,4	9,7	9,5
Sachsen	3,1	1,8	4,7	5,0
Sachsen-Anhalt	5,1	2,8	9,9	8,6
Schleswig-Holstein	3,2	1,6	6,1	4,8
Thüringen	3,7	2,4	6,8	7,4
Deutschland	3,7	2,4	4,8	4,4
darunter nachrichtlich:				
Alte Bundesländer, ohne Berlin	3,7	2,5	4,5	4,1
Alte Bundesländer, einschl. Berlin	3,7	2,5	4,5	4,2
Neue Bundesländer, ohne Berlin	3,9	2,1	7,1	6,8
Neue Bundesländer, einschl. Berlin	3,8	2,2	7,2	6,9

2007 gab es in jedem vierten Haushalt in Bayern zwei oder mehr PCs

Anfang 2007 verfügten knapp 75% aller Haushalte in Bayern über einen (stationären oder mobilen) PC. Fünf Jahre zuvor betrug der Ausstattungsgrad erst rund 58%, wobei damals nur rund 9% aller Haushalte über ein Notebook oder einen Laptop verfügten, Anfang 2007 aber schon 27%. Im Durchschnitt standen An-

fang 2007 in 100 bayerischen Haushalten etwa 117 PCs während 2002 dieser sogenannte „Ausstattungsbestand“ bei rund 74 lag. Dabei besaß 2007 jeder sechste Haushalt zwei und etwa jeder zehnte Haushalt sogar drei oder mehr Computer. Dies zeigen die Ergebnisse der „Laufenden Wirtschaftsrechnungen pri-

vater Haushalte“ (ohne Haushalte von Selbständigen und Landwirten), für die in Bayern rund 1 100 Haushalte unter anderem über ihre Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern berichten.

Die Haushalte mit Kindern sind deutlich besser mit PCs ausgestattet als Haus-

halte ohne Kinder. So verfügten 2007 fast 97% der Paare mit minderjährigen Kindern und etwa 86% der Alleinerziehenden über einen PC. Dagegen hatten nur gut 57% der Alleinlebenden einen Computer, wobei der Ausstattungsgrad allein lebender Männer mit rund 68% deutlich höher war als die entsprechende Quote bei Frauen (49%).

In Bayern hatten am Jahresanfang 2007 rund 62% der Haushalte einen Internetanschluss. Anfang 2002 lag der entsprechende Anteil noch bei etwa 35%. Wie auch bei der PC-Ausstattung zeigen sich beim Internetzugang Unterschiede nach dem Bildungsniveau. So verfügten Haushalte, in denen der Haupteinkommensbezieher einen Hochschulabschluss hatte,

überdurchschnittlich häufig (77%) über einen Internetzugang.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „01 | 1 j 2005“ (Best.-Nr. 011003 200500, Preis 5,30 €).*

Inflationsrate in Bayern im September bei 3,0%

Der Preisauftrieb hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeschwächt. So betrug die Inflationsrate, das ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Prozent, im September 3,0%; im August hatte sie 3,1% betragen.

Im Vorjahresvergleich war bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken insgesamt ein Preisanstieg von 5,8% zu verzeichnen. Besonders hohe Steigerungsraten weisen weiterhin Molkeerzeugnisse und Eier (+13,1%) auf. Für Brot und Getreideerzeugnisse betrug im September die Jahresteuerrate 8,1%. Obst war ebenfalls deutlich teurer (+6,5%) als im Vorjahr, während bei Gemüse nur ein Preisanstieg von 1,0% gegenüber dem September des Vorjahres zu verzeichnen war.

Im Energiesektor sind weiterhin deutliche Preissteigerungen zu beobachten. Am stärksten stiegen die Preise für Heizöl (+34,5%), aber auch Kraftstoffe (+10,9%) sowie Gas (+12,9%) und Strom (+10,8%) waren merklich teurer als im Vorjahr. Weiterhin moderat verläuft die Preisentwicklung bei den Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten). Gegenüber

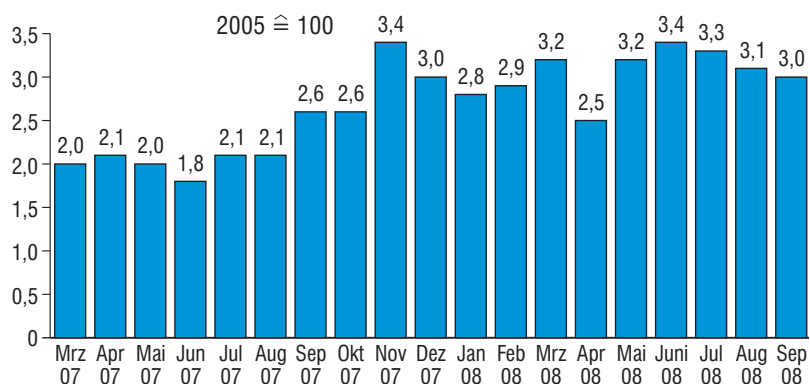
dem September des Vorjahres erhöhten sie sich nur um 1,7%. Bei den Wohnungsnebenkosten (u. a. für Müllabfuhr, Frisch- und Abwasser) war ein geringfügiger Rückgang von 0,6% zu verzeichnen. Deutlich niedriger als im Vorjahr waren im September auch weiterhin die Preise vieler hochwertiger technischer Produkte. So waren Personalcomputer (-25,6%) und Notebooks (-23,1%) für den Verbraucher deutlich günstiger; bei Fernsehgeräten (-24,4%) war ebenfalls ein spürbarer Preisrückgang zu verzeichnen.

Im Vormonatsvergleich, d. h. von Mitte August 2008 bis Mitte September 2008,

haben sich die Verbraucherpreise im Durchschnitt um 0,1% verringert. Hierzu haben insbesondere die kräftigen saisonal bedingten Preisrückgänge bei Pauschalreisen (-7,0%) sowie bei Ferienwohnungen und -häusern (-27,4%) beigetragen. Aber auch die Preise für Obst (-4,6%) und Heizöl (-1,9%) lagen im September niedriger als im Vormonat.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verbraucherpreisindex für Bayern, September 2008 (mit Jahreswerten von 2005 bis 2007 sowie tief gegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen)*“ und „Verbraucherpreisindex für Bayern (mit monatl. Indexwerten von Januar 2005 bis September 2008 sowie Untergliederung nach Haupt- und Sondergruppen)*“.*

Verbraucherpreisindex für Bayern von März 2007 bis September 2008 Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in Prozent



Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung für 86 000 Menschen in Bayern 2007

In Bayern bezogen Ende 2007 insgesamt 86 036 Personen Leistungen nach dem 4. Kapitel des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII), besser bekannt als „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“. Dies bedeutete im Vergleich mit dem Vorjahr, als die Erhebung 82 833 Empfänger zählte, eine Steigerung um 3,9%.

36 641 Empfänger der Grundsicherung waren zwischen 18 bis unter 65 Jahre alt. Dabei handelte es sich um Personen, die wegen dauerhaft voller Erwerbsminderung voraussichtlich auch künftig dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen werden. Gegenüber 35 502 Empfängern dieser Altersgruppe im Jahre 2006 bedeutete dies eine Steigerung um rund 3,2%. Die größere Empfängergruppe stellten die Personen im Alter von 65 oder mehr Jahren mit 49 395 Personen. Verglichen mit 47 331 Empfängern im

Vorjahr, ergab sich hier eine Steigerung von beinahe 4,4%.

Die Anzahl der männlichen Leistungsempfänger lag 2007 bei 36 923 und 2006 bei 35 791 Personen, was einem Anstieg von 3,2% entspricht. 49 113 (57,1%) der Leistungsempfänger waren Frauen (2006: 47 042 entsprechend 56,8%). Mit 32 507 Empfängerinnen stellten die Frauen ab 65 Jahren die größte Empfängergruppe dar. Gegenüber

30 947 Empfängerinnen dieser Altersgruppe im Jahr 2006 bedeutete dies eine Steigerung um gut 5,0%.

Zum 1. Januar 2005 wurde das „Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ als 4. Kapitel in das zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) integriert. Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung soll besonders auch die „verschämte Armut im Alter“ eingrenzen.

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) in Bayern am Jahresende 2007 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Empfänger		
	insgesamt	männlich	weiblich
Oberbayern	30 010	13 250	16 760
Niederbayern	7 726	3 155	4 571
Oberpfalz	7 542	3 093	4 449
Oberfranken	6 694	2 831	3 863
Mittelfranken	13 671	5 873	7 798
Unterfranken	8 735	3 734	5 001
Schwaben	11 658	4 987	6 671
Bayern	86 036	36 923	49 113

Mehr als 440 000 Kinder wurden 2007 in Kindertageseinrichtungen in Bayern betreut

Von den 7 708 Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung in Bayern waren zum Stichtag (15. März 2007) 223 Kinderkrippen, 3 973 Kindergärten und 798 Kinderhorte; in 2 714 Einrichtungen wurden Kinder mehrerer Altersgruppen betreut. In 1 621 der Einrichtungen fand eine integrative Betreuung von behinderten und nicht behinderten Kindern statt.

2 357 und somit weniger als ein Drittel der Einrichtungen waren in öffentlicher Trägerschaft und 5 351 in freier Trägerschaft, wobei mit fast 50% die meisten Einrichtungen (2 655) von der Katholischen Kirche getragen wurden.

Die 7 708 Einrichtungen verfügten über 465 772 Plätze und wurden von 442 754 Kindern im Alter bis 14 Jahre besucht.

Von diesen Kindern waren 226 948 (51%) Buben und 215 806 Mädchen. 31 091 (7%) der Kinder waren unter drei Jahre alt, 302 704 (68%) waren im Alter von 3 bis 6 Jahren und 108 959 (25%) waren älter als sechs Jahre.

108 864 Kinder und somit fast ein Viertel aller betreuten Kinder hatte mindestens einen Elternteil mit ausländischer Her-

kunft. Bei 66 896 Kindern (15%) wurde in der Familie überwiegend nicht Deutsch gesprochen.

Von den 58 880 in Kindertageseinrichtungen tätigen Personen waren 48 146 und somit 82% im pädagogischen Bereich tätig, 368 freigestellt für Leitungsaufgaben, 722 in der Verwaltung und 9 644 im hauswirtschaftlich/technischen

Eckzahlen zu Kindertageseinrichtungen in Bayern am 15. März 2007

Regierungsbezirk	Einrichtungen	Genehmigte Plätze	Betreute Kinder	Tätige Personen
Oberbayern	2 845	166 515	159 669	22 000
Niederbayern	570	37 782	38 291	4 599
Oberpfalz	539	35 160	35 396	4 182
Oberfranken	651	39 544	37 322	4 955
Mittelfranken	1 150	66 907	63 553	8 597
Unterfranken	894	54 732	47 651	6 630
Schwaben	1 059	65 132	60 872	7 917
Bayern	7 708	465 772	442 754	58 880

Bereich beschäftigt. 23 521 Personen (40%) waren hauptberuflich in Vollzeit tätig, 35 359 Personen arbeiteten Teilzeit mit weniger als 38,5 Stunden pro Woche. Von den 49 236 Mitarbeitern im pädago-

gischen Bereich und in der Verwaltung der Kindertageseinrichtungen waren 48 212 Frauen (fast 98%) und lediglich 1 024 Männer.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern“ (Best.-Nr. K53003 200700, Preis 12,90 €).*

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im August 2008 um 3,0 % unter Vorjahresniveau

Im August 2008 musste das Verarbeitende Gewerbe Bayerns, das auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, einen Umsatzrückgang von 3,0% gegenüber dem August 2007 verbuchen. Von den 23,1 Milliarden Euro Gesamtumsatz entfielen 10,9 Milliarden Euro auf Umsätze mit dem Ausland (-5,6%) und darunter rund 4,3 Milliarden Euro auf Umsätze mit den Ländern der Eurozone (-2,5%). Der Anteil der Auslandsumsätze und der Umsätze mit den Eurozonenländern am Gesamtumsatz betrug 47,3 bzw. 18,5%.

Der Personalstand des Verarbeitenden Gewerbes lag Ende August 2008 um 1,9% über dem Vorjahresmonat.

Die Inlandsnachfrage nach bayerischen Industrieprodukten ging im August 2008 um 4,9% zurück, die Bestellungen aus dem Ausland fielen um 5,1% niedriger aus. Damit lagen die preisbereinigten Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt um 5,0% unter dem Vorjahresmonat.

Im gleichen Zeitraum nahm die Produktionstätigkeit um 2,8% ab.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im August 2008“ (Best.-Nr. E11013, Preis 5,10 €), „Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im August 2008“ (Best.-Nr. E1300C, Druckausgabe eingestellt) und „Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im August 2008“ (Best.-Nr. E12003, Preis 3,30 €).*

Mehr Ankünfte und Übernachtungen im August

Die Zahl der Gästeankünfte in den Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten und auf den Campingplätzen stieg in Bayern im Ferienmonat August 2008 um 3,3% auf über 2,8 Millionen. Parallel hierzu nahm die Zahl der Übernachtungen um 0,3% auf nahezu 9,2 Millionen zu. Der Inländertourismus legte dabei mit Zunahmen von 4,3% bei den Gästeankünften und 0,5% bei den Übernachtungen im August stärker zu als der Ausländertourismus (+0,2%; -0,2%).

Nach Betriebsarten untergliedert ergibt sich im bayerischen Fremdenverkehr für den Monat August kein einheitliches Bild. Der Bereich der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen) zusammen verbuchte ein Plus von 2,5% bei den Gä-

steankünften und 1,2% bei den Übernachtungen. Beim sonstigen Beherbergungsgewerbe (Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses, Ferienzentren, -häuser und -wohnungen) nahmen zwar die Gästeankünfte um 6,9% zu, die Übernachtungen gingen jedoch um 1,6% zurück. Eine ähnliche Entwicklung, wenn auch mit vertauschten Kennziffern, ist für die Vorsorge- und Rehakliniken mit einem Minus von 10,5% bei den Gästeankünften und einem Plus von 1,9% bei den Übernachtungen festzustellen.

In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres besuchten knapp 18,1 Millionen Gäste (+2,5%) einen Beher-

bergungsbetrieb in Bayern und übernachteten rund 53,0 Millionen Mal (+1,9%). Mit Ausnahme der Oberpfalz, wo die Gästeankünfte um 1,2% und die Übernachtungen um 1,9% zurückgingen, gab es in allen bayerischen Regierungsbezirken Zuwächse.

Gut verläuft das Jahr 2008 bisher auch für die drei übernachtungsstärksten bayerischen Tourismusregionen: Das Allgäu verbuchte von Januar bis August einen Anstieg von 3,8% bei den Gästeankünften und von 3,7% bei den Übernachtungen. In der Landeshauptstadt München wuchsen die Ankünfte um 4,6% und die Übernachtungen um 4,1%, im Bayerischen Wald waren es 2,1% bzw. 1,1%.

Betriebsart Herkunft	Fremdenverkehr im August 2008				Januar - August 2008			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
Hotels	1 183 574	2,2	2 864 875	1,5	8 353 748	4,0	18 838 219	4,7
Hotels garnis	456 490	2,0	1 299 546	-0,1	2 993 319	1,3	7 715 690	1,0
Gasthöfe	379 660	0,9	864 392	0,7	2 253 064	-0,2	4 955 598	-0,1
Pensionen	138 564	11,3	536 560	3,7	794 074	5,4	2 800 468	3,1
Jugendherbergen und Hütten	114 100	6,8	264 135	1,9	654 955	0,3	1 589 719	0,4
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	1 183 574	2,2	2 864 875	1,5	8 353 748	4,0	18 838 219	4,7
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen	141 505	4,5	1 136 630	-4,0	733 334	2,7	5 344 204	0,6
Vorsorge- und Reha-Kliniken	35 685	-10,5	689 452	1,9	271 269	-10,7	5 017 270	-0,3
Campingplätze	299 074	11,0	1 106 682	3,7	956 859	5,4	3 380 493	1,3
Insgesamt	2 832 153	3,3	9 181 139	0,3	18 052 736	2,5	53 023 586	1,9
davon im								
Inländerreiseverkehr	2 104 038	4,3	7 543 571	0,5	13 846 968	2,7	44 019 843	1,9
Ausländerreiseverkehr	728 115	0,2	1 637 568	-0,2	4 205 768	1,9	9 003 743	1,8

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Fremdenverkehr in Bayern im August 2008“ (Best.-Nr. G 41003, Preis 17,60 €).*

Energieerzeugung aus Klärgas gewinnt auch in Bayern zunehmend an Bedeutung

Im Jahr 2007 wurden in bayerischen Kläranlagen im Rahmen der Klärschlammbehandlung insgesamt 126,9 Millionen m³ Klärgas (Rohgas) gewonnen. Das waren um 846 024 m³ (0,7%) mehr als noch im Vorjahr. Verglichen mit 1998 ist ein Anstieg um 8,1% zu verzeichnen.

Der überwiegende Teil des Klärgases, nämlich 93,6% (118,8 Millionen m³) wurde von den Kläranlagen selbst genutzt, und zwar 80,3% zur Stromproduktion und 13,3% zur Wärmergewinnung eingesetzt u. a. für die Beheizung von Betriebsanlagen und Faulräumen; 251 108 m³ wurden an Elektrizitätsversorgungsunternehmen abgegeben.

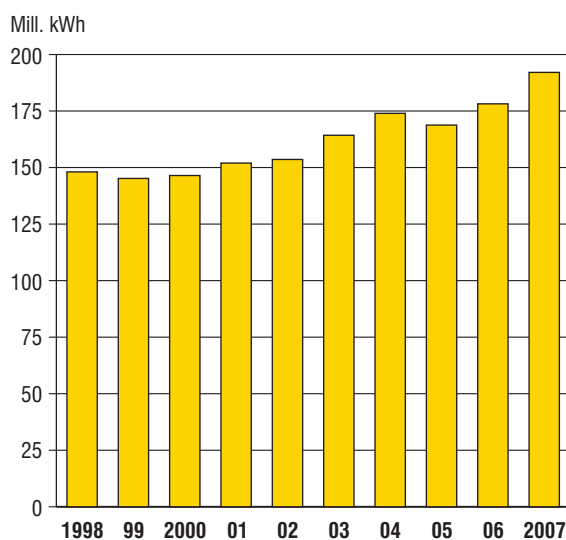
Wenngleich Strom aus Klärgas, verglichen mit Biomasse, Wasserkraft oder Photovoltaik nach wie vor nur einen sehr geringen Teil der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien ausmacht, nutzen inzwischen doch immer mehr Kläranlagen diese alternative Ener-

giequelle zur zumindest teilweisen Deckung ihres hohen Strombedarfs. Während im Jahr 1998 noch 142 Klärwerke mit Klärgasgewinnung eigene Stromerzeugungsanlagen betrieben, waren es im Jahr 2007 bereits 174. Auch die produ-

zierte Strommenge stieg seitdem um rund 30%

auf insgesamt 192,1 Millionen Kilowattstunden im Jahr 2007; 87,1% davon verbrauchten die Klärwerke selbst.

Stromerzeugung aus Klärgas in Bayern seit 1998



Gewinnung, Verwendung und Abgabe von Klärgas

Gegenstand der Nachweisung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Anzahl										
Kläranlagen mit Klärgasgewinnung	250	247	246	242	239	239	237	234	246	239
dar. mit Stromerzeugung	142	151	156	158	158	161	164	161	172	174
Rohgas¹ in Millionen m³										
Gewinnung von Klärgas	117,4	118,9	118,6	121,8	121,1	123,6	125,3	123,1	126,0	126,9
Verbrauch	106,1	107,9	107,8	108,0	109,6	111,6	116,1	115,2	117,6	118,8
Fackel- und sonstige Verluste	10,6	10,3	10,1	13,0	11,1	11,7	8,6	7,0	7,6	7,6
Abgabe	0,7	0,7	0,7	0,8	0,3	0,3	0,6	0,8	0,9	0,5
in Millionen kWh										
Stromerzeugung	148,1	145,2	146,5	152,0	153,6	164,3	174,0	168,8	178,2	192,1
dar. Verbrauch im eigenen Betrieb	145,7	138,7	144,3	144,1	144,7	155,9	159,4	151,3	143,2	167,4

1 Gas, das noch nicht für den weiteren Gebrauch aufbereitet wurde.

11 % der Fläche Bayerns dienen Siedlungs- und Verkehrszwecken

Wie die Auswertung des amtlichen Liegenschaftskatasters der Vermessungsämter ergab, wurden zum Stichtag 31. Dezember 2007 in Bayern knapp 779 900 Hektar als Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt. Dies entspricht einem Anteil von rund 11 % der gesamten Landesfläche des Freistaats (rund 70 550 km²). Gegenüber Ende 2006 nahm die Siedlungs- und Verkehrsfläche um weitere 5 892 Hektar bzw. 0,8 % zu. Pro Tag bedeutet dies eine zusätzliche Inanspruchnahme von durchschnittlich 16,1 Hektar für Siedlungs- und Verkehrszwecke im Jahr 2007, was der Fläche von 23 Fußballplätzen (70 m x 100 m) entspricht. Damit war der Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrszwecke ebenso hoch wie im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2005, nachdem der Vorjahreswert mit 20,6 Hektar pro Tag durch geänderte Flächenzuordnungen und Flächenberichtigungen seitens der Vermes-

sungsämter beeinflusst war. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Siedlungs- und Verkehrsfläche in beachtlichem Umfang auch Grün- und Freiflächen umfasst, sodass der oben genannte Flächenverbrauch nicht mit Versiegelung (Überbauung, Betonierung, Asphaltierung usw.) gleich zu setzen ist.

Gut die Hälfte der Siedlungs- und Verkehrsfläche nahm Ende 2007 mit rund 394 600 Hektar die Gebäude- und Freifläche ein. Binnen Jahresfrist war dies eine Zunahme um 4 265 Hektar bzw. 1,1 %. Die Freifläche umfasst alle den Wohn-, Gewerbe- und Industriegebäuden zugehörigen unbebauten Flächen, wie z. B. Hofräume, Spielplätze, Grünflächen oder Garagen. Weitere 42,9 % (334 600 Hektar) entfielen auf die Verkehrsfläche, also auf Straßen, Wege, Plätze, Schienen- und Luftverkehrsflächen. Dies entsprach einem Zuwachs von 1 121 Hektar oder

0,3%. 4,6 % (35 900 Hektar) der Siedlungs- und Verkehrsfläche Bayerns waren als Erholungsflächen – insbesondere Grünanlagen, Campingplätze und Sportstätten – ausgewiesen. Gegenüber Ende 2006 erhöhte sich diese Fläche überdurchschnittlich um 2,6 % bzw. 911 Hektar.

In den einzelnen Regierungsbezirken lag der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche zwischen 13,6 % in Mittelfranken und 9,8 % in der Oberpfalz. Die höchste Zunahme an Siedlungs- und Verkehrsfläche binnen Jahresfrist erfolgte in Oberbayern mit 1 673 Hektar, gefolgt von Schwaben mit 1 247 Hektar, die geringste in Unterfranken mit 461 Hektar.

Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage unter Telefon 089/2119-298.

Siedlungs- und Verkehrsfläche in Bayern 2005, 2006 und 2007
Stichtag jeweils 31. Dezember

Nutzungsart	2005		2006		2007		Veränderung 2007 gegenüber 2006	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	385 638	50,3	390 288	50,4	394 553	50,6	4 265	1,1
Betriebsfläche ohne Abbauland	12 695	1,7	11 991	1,5	11 583	1,5	-408	-3,4
Erholungsfläche	33 522	4,4	35 030	4,5	35 941	4,6	911	2,6
Verkehrsfläche	331 511	43,3	333 515	43,1	334 636	42,9	1 121	0,3
Friedhöfe	3 111	0,4	3 166	0,4	3 167	0,4	1	0,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt	766 477	100	773 989	100	779 881	100	5 892	0,8

Über 240 000 Starts und Landungen auf bayerischen Großflughäfen im 1. Halbjahr 2008

Die Zahl der Fluggäste auf den drei bayerischen Großflughäfen München, Nürnberg und Memmingen lag zusammen im 1. Halbjahr 2008 bei über 19,268 Millionen (+5,8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum; Vorjahr ohne Memmingen). Die Zahl der Auslands-passagiere nahm überdurchschnittlich um 6,4% auf gut 13,282 Millionen zu, die Zahl der Inlandspassagiere erhöhte sich um 4,4% auf 5,986 Millionen. Nahezu 241 000 Flugzeuge starteten bzw. landeten in München, Nürnberg oder Memmingen, 94,6% der Flüge waren Linienflüge.

Mit einem Passagieraufkommen von gut 16,940 Millionen (+6,1%) war München wiederum Deutschlands zweitgrößter Flughafen. Über 206 300 Flugzeuge (+3,1%) landeten bzw. starteten von dort. In Nürnberg wurden 2,114 Millionen Fluggäste (+3,7%; Rang 10) und 30 300 Flüge (-5,8%; Rang 9) gezählt. Memmingen folgte mit knapp 214 000 Passagieren und nahezu 3 900 Starts bzw. Landungen unter den großen deutschen Flughäfen auf Rang 22 bzw. 25.

Das Frachtaufkommen der bayerischen Großflughäfen stieg im 1. Halbjahr 2008

gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,2% auf 133 100 Tonnen. In München lag es bei 127 200 Tonnen (+6,5%) und in Nürnberg bei knapp 5 900 Tonnen (+0,6%).

Der Luftpostverkehr (nur München) erhöhte sich um 21,2%, er lag in den ersten sechs Monaten bei nahezu 8 300 Tonnen.

Der Flughafen Memmingen zählt ab dem Berichtsjahr 2008 zu den 27 „Großflughäfen“ Deutschlands, da er die Grenze von 150 000 Fluggasteinheiten im Jahr überschreitet.

Luftverkehr ausgewählter Flughäfen in Bayern im ersten Halbjahr 2008

Flüge und Fluggäste ¹	Flughäfen im ersten Halbjahr 2008 ²							
	München		Nürnberg		Memmingen		Bayern	
	Anzahl	Veränderung ³ ggü. 1. Halbjahr 2007 in %	Anzahl	Veränderung ³ ggü. 1. Halbjahr 2007 in %	Anzahl	Veränderung ³ ggü. 1. Halbjahr 2007 in %	Anzahl	Veränderung ⁴ ggü. 1. Halbjahr 2007 in %
Flüge insgesamt	206 339	3,1	30 338	-5,8	3 892	x	240 569	1,9
dar. im Linienverkehr	201 506	3,2	23 918	-6,8	2 075	x	227 499	2,0
Fluggäste insgesamt	16 940 215	6,1	2 114 247	3,7	213 781	x	19 268 243	5,8
dar. im Linienverkehr	16 615 542	5,9	1 836 886	2,9	208 101	x	18 660 529	5,6
davon Inland	5 005 970	3,8	829 033	8,5	151 090	x	5 986 093	4,4
Ausland	11 934 245	7,1	1 285 214	0,8	62 691	x	13 282 150	6,4
davon Einsteiger	8 470 996	6,2	1 066 999	3,8	108 157	x	9 646 152	5,9
Aussteiger	8 469 219	6,0	1 047 248	3,6	105 624	x	9 622 091	5,7
Fracht (in Tonnen)	127 209	6,5	5 870	0,6	12	x	133 091	6,2
Luftpost (in Tonnen)	8 262	21,2	-	x	-	x	8 262	21,2

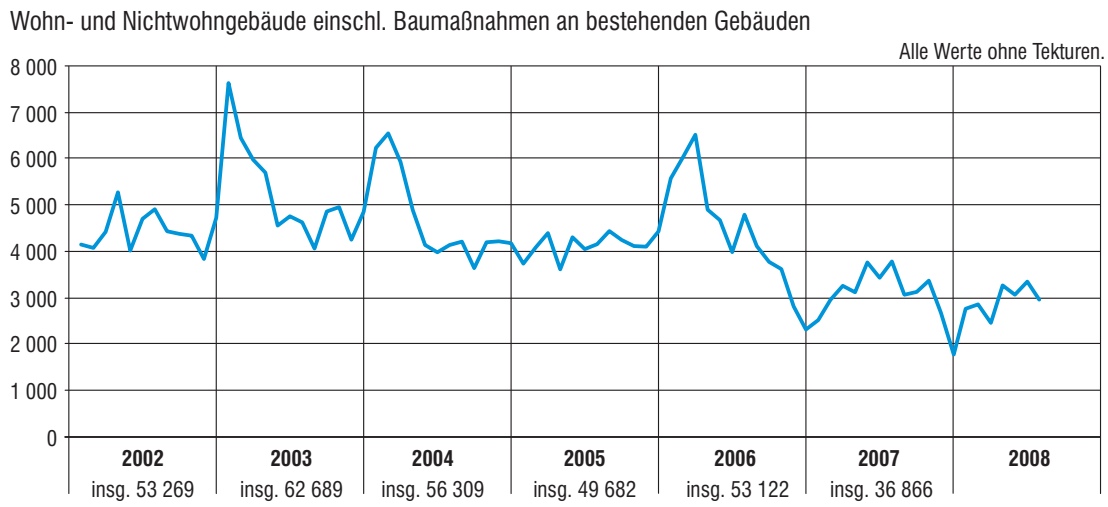
1 Ohne Durchgangsverkehr.

2 Flughäfen mit mehr als 150 000 Fluggasteinheiten (Ein- und Aussteiger, je 100 kg Fracht und Post) im Jahr.

3 Ohne Berücksichtigung der Rückkorrekturen.

4 Veränderungsrate Bayern ohne Memmingen.

Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern seit 2002 (Monatswerte)



* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

Neues Krankenhausverzeichnis für Bayern erschienen

Aktuelle postalische und elektronische Adressen

Das Verzeichnis enthält die Adressen von 671 bayerischen Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren Mail- und Internetadresse sowie Telefon- und Faxnummer. Des Weiteren können dem Verzeichnis Informationen über den Träger der jeweiligen Einrichtung, die Art der Einrichtung und die Anzahl der aufgestellten Betten nach Fachabteilungen (bei Krankenhäusern zusätzlich Anzahl der Tages- und Nachtklinikplätze) entnommen werden. Alle enthaltenen Angaben basieren auf den Meldungen zur amtlichen Krankenhausstatistik für das Berichtsjahr 2007.



Das „Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Bayern“ (Stand 31.12.2007) (Best.-Nr. A42006 200700) kann als Printversion oder als PDF-Datei für 20,50 Euro im Webshop (www.statistik.bayern.de/webshop) oder im Vertrieb des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung erworben oder dort per Fax 089 2119-457 oder E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de bestellt werden. Die Adressen der Einrichtungen können auch als Text-Datei im csv-Format bestellt werden.

Einbürgerungen in Bayern

Dipl.-BW (FH) Jürgen Naser

Am 14. März 2005 traten durch eine Reform des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts weitere Veränderungen bzgl. Einbürgerungen in Kraft. Diese Rechtsgrundlagen erleichtern die Integration von Ausländern und Ausländerinnen. In Bayern wurden im Jahr 2007 insgesamt 13 099 Personen eingebürgert, damit verringerte sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr um 331. Die meisten Personen hielten sich zwischen 8 bis unter 15 Jahren in der Bundesrepublik auf und waren zum Zeitpunkt der Einbürgerung zwischen 30 und 39 Jahre alt. Innerhalb Deutschlands fanden die meisten Einbürgerungen in Nordrhein-Westfalen und Hamburg statt.

Erläuterungen

Bei der Einbürgerung wird einem Ausländer¹ durch die Aus-händigung einer Einbürgerungsurkunde die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen. Hierfür muss ein Antrag gestellt werden und die betreffende ausländische Person muss bestimmte Voraussetzungen, welche im Abschnitt „Rechtsgrundlagen“ genannt werden, erfüllen. Die Durchführung der Einbürgerungsverfahrens obliegt in Bayern den Kreisverwaltungsbehörden. Diese übermitteln die statistisch relevanten Angaben für die jährliche Statistik überwiegend elektronisch an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Es werden die Einbürgerungen nach der bisherigen Staatsangehörigkeit, dem Rechtsgrund, der Aufenthaltsdauer, dem Alter, dem Familienstand sowie nach fortbestehender bzw. nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit ausgewertet.

Als Ausländer zählen alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, also nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 Grundgesetz (GG) sind. Auch Staatenlose und Personen mit ungeklärten Staatsangehörigkeiten gehören zu diesem Personenkreis.

Rechtsgrundlagen

Seit Inkrafttreten des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 sind nun detaillierte Aussagen zu den verschiedenen Rechtsgründen der Einbürgerung möglich. Ein wesentlicher Unterschied zur alten Gesetzgebung ist, dass mit der neuen Rechtsgrundlage keine Aussiedler² mehr über den formalen Weg eingebürgert werden. Dieser Personenkreis gilt demnach bereits als deutsch und erhält nach dieser Feststellung die entsprechenden Unterlagen.

Am 14. März 2005 traten weitere Veränderungen durch die Reform des Staatsangehörigkeitsgesetzes in Kraft, so dass

nun leichtere Bedingungen bestehen und Ausländer z.B. durch Besuch eines Integrationskurses nur noch eine kürzere Aufenthaltsdauer von 7 Jahren, anstatt 8 Jahren, nachweisen müssen.

Einbürgerung schon nach 7 Jahren möglich

Folgende Rechtsgrundlagen gelten für Einbürgerungen ab dem 14. März 2005:

- Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG)³: §§ 8, 9, 10 Abs. 1 bis 3, 13, 14, 16, 40 b und c
- Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit (StAnRegG)⁴: §§ 9, 11, 12
- Grundgesetz (GG)⁵: Art. 116 Abs. 2 Satz 1
- Gesetz zur Vermeidung von Staatenlosigkeit (Staaten Mind ÜbAG)⁶: Art. 2
- Gesetz über die Rechtsstellung heimatloser Ausländer im Bundesgebiet (HAG)⁷: § 21

Rechtsgrundlagen

Die alten und neuen Rechtsgrundlagen werden in der Übersicht gegenübergestellt.

1 Der leichten Lesbarkeit wegen wird im Folgenden nur die (im Sprachgebrauch übliche) männliche Form verwendet, soweit nicht spezielle Aussagen zum Geschlecht erfolgen.

2 Aussiedler sind deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige, die vor dem 08.05.1945 ihren Wohnsitz in den ehemaligen deutschen Ostgebieten oder in anderen ost- oder südosteuropäischen Gebieten hatten. Sie sind Deutsche im Sinne des Grundgesetzes (GG). Seit 1993 werden sie als Spätaussiedler bezeichnet.

3 „Staatsangehörigkeitsgesetz in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 102-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 6 Nr. 9 des Gesetzes vom 14. März 2005 (BGBl. I S. 721)“.

4 „Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 102-5, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 3 § 1 des Gesetzes vom 15. Juli 1999 (BGBl. I S. 1618)“.

5 „Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 28. August 2006 (BGBl. I S. 2034)“.

6 „Gesetz zur Verminderung der Staatenlosigkeit vom 29. Juni 1977 (BGBl. I S. 1101), geändert durch Artikel 3 § 4 des Gesetzes vom 15. Juli 1999 (BGBl. I S. 1618)“.

7 „Gesetz über die Rechtsstellung heimatloser Ausländer im Bundesgebiet in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 243-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 30. Juli 2004 (BGBl. I S. 1950)“.

Gegenüberstellung alter und neuer Rechtsgrundlagen der Einbürgerung

Übersicht

Kurztext	Rechtsgrundlage ab 2005	Rechtsgrundlage bis 2004
Einbürgerungen von Ausländern im Inland:		
- mit Niederlassung auf Dauer	§ 8 StAG	§ 8 StAG
- mit 8 Jahren Aufenthalt	§ 10 Abs. 1 StAG	§ 85 Abs. 1 AuslG. ⁸
- mit 7 Jahren Aufenthalt und Integrationskurs	§ 10 Abs. 3 StAG	-
- mit Deutschen als Ehe- oder Lebenspartner	§ 9 StAG	§ 9 StAG
- Miteinbürgerung von Familienangehörigen	§ 10 Abs. 2 StAG	§ 85 Abs. 2 AuslG
- Kinder unter 18 bei Einbürgerung der Eltern	§ 16 Abs. 2 StAG	§ 16 Abs. 2 StAG
Einbürgerungen im Ausland:		
- ehemalige Deutsche und deren Nachkommen	§ 13 StAG	§ 13 StAG
- Ausländer mit Bindungen an Deutschland	§ 14 StAG	§ 14 StAG
Alt- und Wiedergutmachungsfälle:		
- deutsche Volkszugehörige im Ausland	§ 9 StAngRegG	§ 9 Abs.1 StAngRegG § 9 Abs.2 StAngRegG
- frühere deutsche Staatsangehörige	Art. 116 Abs.2 S.1GG	Art. 116 Abs.2 S.1GG
- Sammeleinbürgerungen bzw. Wehrmacht	§§ 11 StAngRegG 12 Abs. 1 StAngRegG	§§ 11 StAngRegG 12 Abs. 1 StAngRegG
Übergangsregelungen:		
- für Kinder unter 10 Jahren bei Antrag im Jahr 2000	§ 40b StAG	§ 40b StAG
- 16-bis 23-Jährige bei Antrag im Jahr 1999	§ 40c StAG	§ 85 AuslG § 85 Abs. 1 AuslG § 85 Abs. 2 AuslG (jeweils alte Fassung)
Einbürgerung von Staatenlosen und heimatlosen Ausländern		
	Art. 2 des Gesetzes zur Vermeidung der Staatenlosigkeit; § 21 HAG	Art. 2 des Gesetzes zur Vermeidung der Staatenlosigkeit; § 21 HAG

Quelle: Statistische Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 2.1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Einbürgerungen

Einbürgerungen 2007 in Bayern

Im Jahr 2007 wurden in Bayern insgesamt 13 099 Personen (6 408 männlich, 7 022 weiblich) eingebürgert und erhielten dadurch die deutsche Staatsangehörigkeit. Damit verringerte sich die Zahl der Einbürgerungen im Gegensatz zum Jahr 2006 (13 430) um 2%. Seit 2000 ist somit ein Rückgang von 36% zu verzeichnen, was vor allem auf die geänderten Rechtsgrundlagen zurückzuführen ist. So werden Aussiedler, die bereits deutsch im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind und Kinder ausländischer Eltern, die nach dem 01.01.2000 in Deutschland geboren wurden und bei entsprechenden Voraussetzungen (§ 4 Abs. 3 StAG) die deutsche Staatsangehörigkeit mit Geburt erhalten, nicht mehr in der Einbürgerungsstatistik erfasst.

Rückgang der Einbürgerungen

Einbürgerungen nach Rechtsgründen

Von den 13 099 eingebürgerten Personen erhielten 10 859 (82,9%) die deutsche Staatsangehörigkeit durch die Rechtsgrundlagen des § 10 Abs. 1 und 2 StAG. Es handelte sich hierbei um Personen mit einem Mindestaufenthalt in Deutschland seit 8 Jahren sowie um deren Familienangehörige (ausländischer Ehegatte und minderjährige Kinder). Auf Grund des § 9 StAG wurden 1 249 Personen (9,5%) eingebürgert. Es

Mindestaufenthalt 8 Jahre wichtigster Rechtsgrund

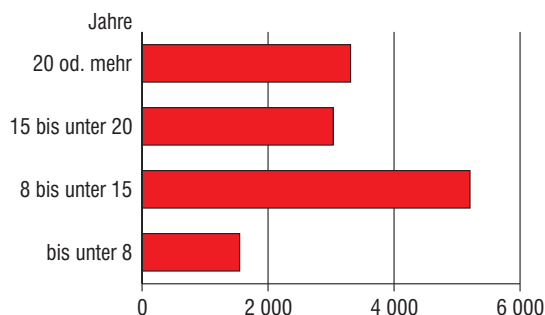
folgen 830 Fälle (6,3%) bei denen die Einbürgerung gem. § 8 StAG (Niederlassung auf Dauer in Deutschland) erfolgte. Auf alle weiteren Rechtsgründe entfielen 161 Fälle (1,2%).

Aufenthaltsdauer vor der Einbürgerung

Die Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik ist eine der Voraussetzungen für die Einbürgerung. Ca. 40% (5 206) aller ein-

Eingebürgerte Personen in Bayern 2007 nach der Aufenthaltsdauer vor der Einbürgerung

Abb. 1



8 „Gesetz über die Einreise und den Aufenthalt von Ausländern im Bundesgebiet vom 9. Juli 1990 (BGBl. I S. 1354) zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung ausländer- und asylverfahrensrechtlicher Vorschriften vom 29. Oktober 1997 (BGBl. I S. 2584).“

Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer

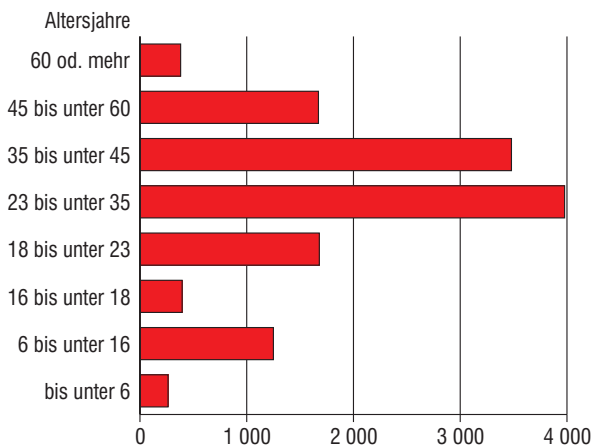
gebürgerten Personen hielten sich bereits 8 bis unter 15 Jahre in Bayern oder den anderen Bundesländern auf, bevor sie einen Antrag auf Einbürgerung stellten. Gut 25% (3 310) waren sogar schon über 20 Jahre in Deutschland, über 23% (3 034) lebten 15 bis unter 20 Jahre in Ihrer Wahlheimat und 12% (1 549) erhielten die Einbürgerungsurkunde bereits bei einer Aufenthaltsdauer von unter 8 Jahren.

Häufigste Einbürgerungen im Alter von 23 bis unter 35 Jahren

Das Alter der Eingebürgerten

Betrachtet man die eingebürgerten Personen nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Einbürgerung, so erhielten in Bayern 2007 am häufigsten Ausländer im Alter von 23 bis unter 35 Jahren die deutsche Staatsangehörigkeit (30% oder 3 978 Personen), gefolgt von den 35- bis 45-Jährigen mit 27% (3 480). Unter 18-Jährige wurden in 15% der Fälle (1 908) eingebürgert. Auf die restlichen Altersgruppen entfielen 28% (3 733), wobei darunter 3% der Ausländer (381) 60 Jahre oder älter waren.

Abb. 2 **Eingebürgerte Personen in Bayern 2007 nach Altersgruppen**



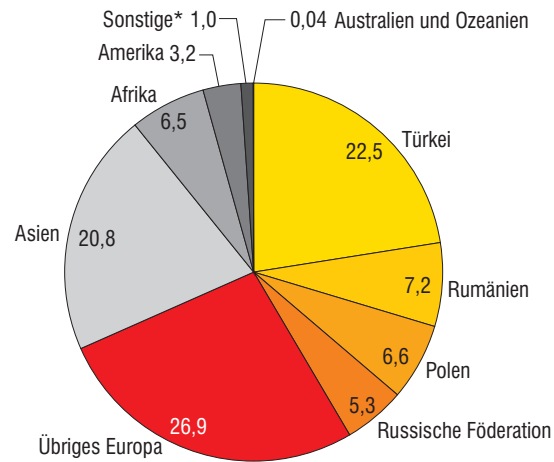
Staatsangehörigkeiten vor der Einbürgerung

Im Jahr 2007 wurden in Bayern Ausländer aus insgesamt 141 Nationen eingebürgert. Den größten Anteil darunter bildeten mit 22,5% (2 949 Personen) Türken, gefolgt von Personen aus Rumänien mit 7,2% (937), aus Polen mit 6,6% (864) und aus Serbien mit 5,3% (691). Die Mehrheit wurde aus europäischen Staaten eingebürgert. Insgesamt 68,4% (8 961 Personen) kamen aus diesem Kontinent, darunter 23,9% (3 127) aus der Europäischen Union. Betrachtet man die anderen Kontinente, so wurden aus Asien 20,8% bzw. 2 728 Ausländer (am häufigsten Iraker und Kasachen) eingebürgert, gefolgt von Afrika mit 6,5% oder 850 Personen (insbesonde-

re Marokkaner und Tunesier) sowie 3,2% bzw. 424 Personen aus Amerika (Brasilien). Staatenlos waren insgesamt 0,8% oder 110 Ausländer, aus Australien und Ozeanien wurden lediglich 5 Personen eingebürgert.

Einbürgerungen in Bayern 2007 nach regionaler Herkunft der Personen in Prozent

Abb. 3



*unbekanntes Ausland, staatenlos, ungeklärt.

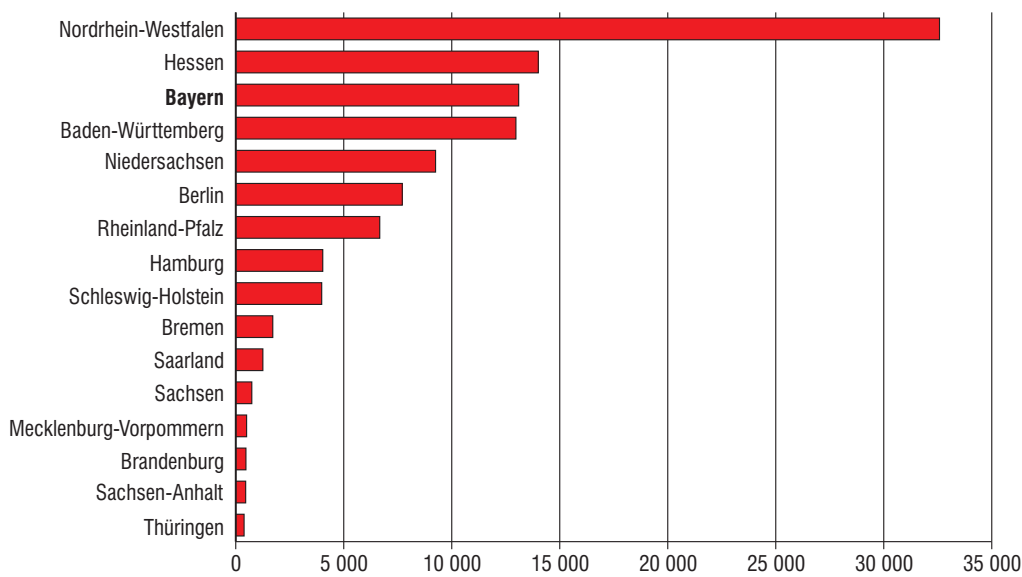
Einbürgerungen mit fortbestehender und nicht fortbestehender ehemaliger Staatsangehörigkeit

Eine Mehrstaatigkeit⁹ ist nach dem deutschen Staatsangehörigkeitsrecht möglichst zu vermeiden. Die alte Staatsangehörigkeit soll nicht weiter bestehen bleiben, wenn dies entweder durch Verlust oder durch Aufgabe möglich ist. Bei Verlust wird die eingebürgerte Person automatisch per Gesetz nicht mehr als Bürger des alten Staates angesehen, wenn er eine neue Staatsangehörigkeit erwirbt. Die andere Möglichkeit ist die Aufgabe der alten Staatsangehörigkeit durch ein Entlassungsverfahren. Aber auch hier gibt es Ausnahmen. Es gibt mehrere Fälle, bei denen die Mehrstaatigkeit hingenommen wird. Zum einen gibt es Staaten, bei denen per Gesetz keine Möglichkeit besteht, die bisherige Staatsangehörigkeit abzulegen, ebenso kann es in einigen Ländern vorkommen, dass die dortigen Behörden die Entlassung regelmäßig verweigern (z.B. Afghanistan, Algerien, Iran usw.). In Deutschland wird Mehrstaatigkeit ebenfalls hingenommen, wenn die einzubürgernde Person Bürger ausgewählter Länder in der Europäischen Union ist, die

Mehrstaatigkeit möglich

⁹ Mehrstaatigkeit (auch Mehrstaatsbürgerschaft oder umgangssprachlich „doppelte Staatsangehörigkeit“ genannt) bezeichnet den Fall, dass eine Person mehr als eine Staatsbürgerschaft gleichzeitig hat. Quelle: www.wikipedia.de.

Abb. 4 **Einbürgerungen in Deutschland 2007 nach Bundesländern**



Deutsche einbürgern ohne zu verlangen, dass sie die deutsche Staatsangehörigkeit aufgeben. Hierzu gehören Länder wie Belgien, Finnland, Frankreich oder auch Italien.

zu 100% unter dem Aspekt der Mehrstaatigkeit die deutsche Staatsangehörigkeit erwarben.

Eingebürgerte EU-Bürger meist Doppelstaatler

In Bayern wurden 5 583 von insgesamt 13 099 Personen unter der Hinnahme von Mehrstaatigkeit eingebürgert, das sind immerhin fast 43% aller Einbürgerungen. Betrachtet man den Personenkreis der Europäischen Union, so wurde bei 2 836 der 3 127 Eingebürgerten die Mehrstaatigkeit zugelassen, was einem Prozentsatz von ca. 91% entspricht. Am häufigsten behielten hier Franzosen, Griechen und Italiener ihre bisherige Staatsangehörigkeit. Aus den anderen Kontinenten waren es vor allem Algerier, Angolaner, Marrokaner, Argentinier, Ecuadorianer, Kubaner, Afghanen, Iraner und Libanesen, die jeweils

113 030 Einbürgerungen in Deutschland 2007

In Deutschland erhielten im Jahr 2007 insgesamt 113 030 Personen (56 011 männlich, 57 019 weiblich) die deutsche Staatsangehörigkeit. Vor allem auf die Bundesländer Nordrhein-Westfalen mit 32 581 Personen bzw. 28,8%, Hamburg (14 007; 12,4%) und Bayern (13 099; 11,6%) entfielen bereits mehr als die Hälfte aller Einbürgerungen. Die wenigsten Personen wurden in Thüringen (387 oder 0,3%) und Brandenburg (472 oder 0,4%) eingebürgert.

über 50% in NRW, HH und Bayern eingebürgert

Durchführung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 – Erste Informationen aus der Feldarbeit

Dipl. Volksw. Gerhard Schmidt

In diesem Jahr findet wieder eine Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) statt. Diese Erhebung wird in Deutschland – in den Ländern des früheren Bundesgebiets seit 1962/63, in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost seit 1993 – alle fünf Jahre durchgeführt. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte.¹ Danach werden höchstens 0,2 vom Hundert aller privaten Haushalte, d.h. nur etwa jeder 500-ste Haushalt, in die EVS einbezogen. Die Teilnahme ist nach § 4 des Erhebungsgesetzes freiwillig.

Wozu dient die EVS 2008?

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 (EVS 2008) ist eine amtliche Statistik über wichtige Aspekte der Lebensverhältnisse privater Haushalte in Deutschland, nämlich ihre Einkommens-, Vermögens- und Schuldensituation sowie ihre Konsumausgaben. Daneben liefert die EVS Daten über die Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern. Der Schwerpunkt der EVS ist die Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben aller Haushaltsmitglieder in einem Haushaltsbuch. Die EVS liefert damit wichtige Unterlagen zur Beurteilung der Einkommenssituation und der Verbrauchsverhältnisse der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Die aus der EVS bereitgestellten Informationen sind eine unentbehrliche Handlungsgrundlage für sozialstaatliche Politik. EVS-Ergebnisse werden in vielen Bereichen benötigt. Vorrangig sind die Daten der EVS eine wichtige Basis für die Erstellung des Warenkorb für den Verbraucherpreisindex. Auch die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stützen sich bei der Schätzung von Aggregaten des Bruttoinlandsprodukts und weiterer wichtiger volkswirtschaftlicher Gesamtgrößen auf EVS-Ergebnisse. Die EVS liefert nach der Regelsatzverordnung² die zentrale Datenbasis zur Neufestsetzung der Regelsätze in der Sozialen Grundsicherung. Ihre Ergebnisse stehen aber nicht nur Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zur Verfügung, sondern allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern.³

Erhebungsdesign - Der Auswahlplan

In die EVS sollen private Haushalte aller Bevölkerungsschichten einbezogen werden. Die Grundgesamtheit der EVS umfasst alle Privathaushalte am Ort der Hauptwohnung, deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen weniger als

18 000 Euro beträgt. Haushalte mit sehr hohem Einkommen lassen sich erfahrungsgemäß nicht im erforderlichen Umfang zur Mitarbeit gewinnen. Hier wären aufgrund der geringen Besetzungszahlen auch keine aussagefähigen Ergebnisse zu erwarten. Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten sowie Personen ohne festen Wohnsitz werden grundsätzlich nicht einbezogen.

Für die Berechnung des Stichprobenumfangs der EVS 2008 wurden die Ergebnisse des Mikrozensus 2006 herangezogen. Im Bundesgebiet sind von den 38 823 700 Haushalten der Grundgesamtheit gemäß des Auswahlplans 77 648 (Auswahlsatz 0,2%) in die Stichprobe einzubeziehen. Aus organisatorisch-technischen Gründen wurde dieser (Netto-)Stichprobenumfang um 5% auf 81 530 Haushalte erhöht. Der Gesamtstichprobenumfang, der den Nettostichprobenumfang übersteigt, antizipiert also die im Lauf des Jahres eintretenden Ausfälle. Dabei wird der Stichprobenumfang auf Länderebene begrenzt disproportional gewählt (Auswahlsätze zwischen 0,18 und 0,25%), um die von der Zahl der teilnehmenden Haushalte abhängigen Unterschiede in der Ergebnisgenauigkeit zu verringern. Für Bayern sind bei einem Auswahlsatz von

¹ Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Statistikanpassungsverordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

² Die Verordnung zur Durchführung des § 28 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (Regelsatzverordnung - RSV) findet sich unter <http://www.bundesrecht.juris.de/rsv/BJNR106700004.html>

³ Interessierte können alle Statistischen Berichte des Bayerischen Landesamts zur EVS 2003 unter der Rubrik „Finanzen und Vermögen privater Haushalte“ kostenlos aus dem Webshop (<http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/webshop/>) downloaden.

Aufteilung des Stichprobenumfangs

Land	Haushalte insgesamt	Stichprobenumfang		Auswahlsatz
		brutto	netto	
	1000	Anzahl		%
Baden-Württemberg	4 796,00	9 660	9 200	0,19
Bayern	5 658,20	11 212	10 678	0,19
Berlin	1 887,40	4 456	4 244	0,22
davon:				
Berlin-West	1 162,50	2 694	2 566	0,22
Berlin-Ost	724,90	1 762	1 678	0,23
Brandenburg	1 223,60	2 825	2 690	0,22
Bremen	352,60	921	877	0,25
Hamburg	942,40	2 234	2 128	0,23
Hessen	2 797,90	5 947	5 664	0,20
Mecklenburg-Vorpommern	836,50	2 006	1 910	0,23
Niedersachsen	3 724,70	7 699	7 332	0,20
Nordrhein-Westfalen	8 441,10	16 057	15 292	0,18
Rheinland-Pfalz	1 865,60	4 133	3 936	0,21
Saarland	497,90	1 260	1 200	0,24
Sachsen	2 158,30	4 711	4 487	0,21
Sachsen-Anhalt	1 182,00	2 741	2 610	0,22
Schleswig-Holstein	1 331,40	3 045	2 900	0,22
Thüringen	1 127,90	2 625	2 500	0,22
Deutschland	38 823,70	81 530	77 648	0,20

0,19 % rund 11 200 Haushalte (Gesamtstichprobenumfang) für die EVS zu gewinnen.

Zur Berechnung der Auswahlpläne für die einzelnen Bundesländer wurden aus den Haushalten der Grundgesamtheit nach den (Quotierungs-) Merkmalen Haushaltstyp, soziale Stellung der Bezugsperson (Haupteinkommensbezieherin bzw. Haupteinkommensbezieher) sowie Haushaltsnettoeinkommen Gruppen, sogenannte Quotierungszellen, gebildet, für welche die Zahl der zu befragenden Haushalte ermittelt wurde. Haushalte von Landwirten bilden auch bei der EVS 2008 wieder eine eigene Quotierungszelle. Bei der Quotenauswahl wird folglich von vornherein genau vorgegeben, wie viele Haushalte der verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Quotierungszellen) an der Erhebung zu beteiligen sind. Während der Erhebung ausscheidende Teilnehmer (Unit-Non-Response) werden bei Quotenstichproben nach Möglichkeit durch sogenannte „Reserve“-

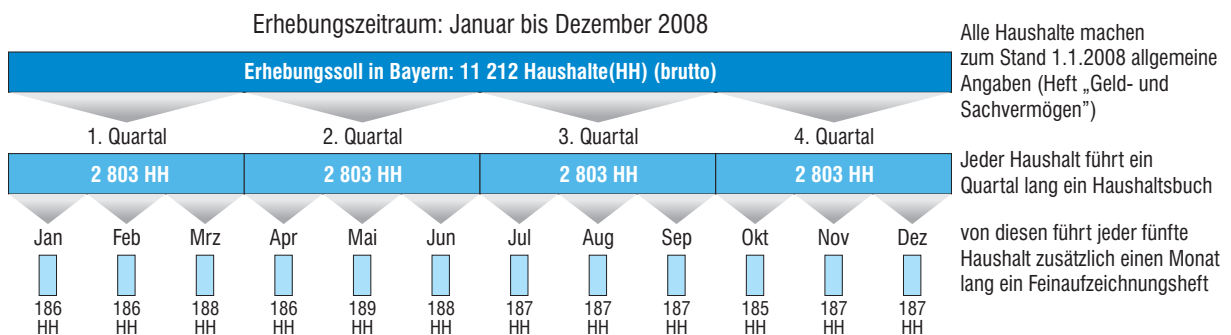
Haushalte ersetzt. Dabei handelt es sich um Haushalte, die zunächst bei der Auswahl nicht berücksichtigt werden konnten oder die nachgeworben wurden. Durch die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten der Ausprägungen der drei Quotierungsmerkmale entsteht eine große Zahl von Schichten, die gefüllt werden müssen. In Bayern verteilt sich das Soll von 11 212 Haushalten auf insgesamt 97 Schichten.

Erhebungsinhalte

Die EVS besteht aus drei eigenständigen Erhebungsteilen, nämlich

- den Allgemeinen Angaben sowie dem Heft Geld- und Sachvermögen
- dem Haushaltsbuch mit den Einnahmen- und Ausgaben eines Quartals
- und dem Feinaufzeichnungsheft für die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren.

Erhebungsablauf der Einkommens- und Verbrauchstichprobe 2008



Die Fragen u.a. zur Zusammensetzung des Haushalts, seinen Wohnverhältnissen, der Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern (Allgemeinen Angaben) und zum Geld- und Sachvermögen beantworten alle Teilnehmer zum Stand 1. Januar 2008. Das Haushaltsbuch wird drei Monate lang geführt, wobei die teilnehmenden Haushalte in etwa gleich auf die vier Quartale des Jahres verteilt werden. Zusätzlich zum Haushaltsbuch führt jeder fünfte Haushalt einen Monat lang ein Feinaufzeichnungsheft. Hier werden die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren detailliert nach Menge und Preis erhoben. Dabei werden auch die Ausgaben für Verpflegungsdienstleistungen in Gaststätten, Restaurants, Kantinen und Mensen gesondert eingetragen. Wie beim Haushaltsbuch legt das Landesamt auch beim Feinaufzeichnungsheft den Anschreibungszeitraum fest, um eine möglichst gleichmäßige Verteilung auf die Quartale bzw. Feinschreibungsmonate zu erreichen.

Erhebungsorganisation

Die EVS 2008 wurde wie alle bisherigen Erhebungen von den statistischen Ämtern der Länder und des Bundes gemeinsam vorbereitet. Die Festlegung des Erhebungsprogramms und die Erstellung des Quotenplans lag wie der zentrale Druck der Erhebungsunterlagen in der Zuständigkeit des Statistischen Bundesamtes. Das Verwaltungs- und Erfassungsprogramm wurde 2008 erstmals als zentrales IT-Projekt realisiert, d.h. Datenerhaltung und Produktion erfolgen auf einem zentralen Server im Bundesamt. Dabei stehen die Angaben zur Erhebungsadministration wie Name und Anschrift der geworbenen bzw. teilnehmenden Haushalte nur den jeweils „zuständigen“ Statistischen Landesämtern zur Verfügung.

Die Aufgabe der Landesämter bei der EVS ist die Feldarbeit. Sie besteht im Wesentlichen aus der Anwerbung und der Betreuung der Haushalte und der Durchführung der Erhebung. Dazu gehört vor allem die Eingangskontrolle sowie die aufwendige Vorprüfung aller eingehenden Erhebungsunterlagen. In den Landesämtern erfolgte auch die Erfassung des Heftes „Allgemeine Angaben“ und der Bewertungsbogen, in denen die Teilnehmer nach ihren Erfahrungen bei der EVS gefragt werden. Die weitere Erhebungsaufbereitung und die zentrale Ergebnisermittlung erfolgt wiederum durch das Statistische Bundesamt.

Änderungen gegenüber der EVS 2003

Eine wesentliche Änderung erfolgte im organisatorischen Be-

reich. Vor allem aus Kostengründen wird die EVS 2008 in Bayern nicht mehr face-to-face mit Interviewern, sondern rein postalisch durchgeführt. Die Betreuung der Haushalte und die Beantwortung ihrer Fragen erfolgt telefonisch und – sofern möglich – per E-Mail.

Bei der EVS 2008 werden erprobte Fragebogen eingesetzt, die überwiegend selbsterklärend sind. Erklärungen und Ausfüllhinweise vor jedem Abschnitt, direkt bei den Fragen platzierte Erläuterungen und Musterbeispiele sollen den Haushalten die Bearbeitung erleichtern. Ein Stichwortverzeichnis im Haushaltsbuch hilft bei der Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben. Dennoch bleibt die EVS eine bearbeitungs- und rückfragenintensive Erhebung.

Bleiben Fragen offen bzw. treten bei den Haushalten Probleme auf, hilft das EVS-Team weiter. Über die kostenlose Hotline erreichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EVS-Teams in der Werbungsphase durchschnittlich etwa 63 Gespräche pro Arbeitstag. Im ersten Berichtsquartal ging die Zahl der vom Haushalt ausgehenden Gespräche über die Hotline auf rund 44 pro Arbeitstag zurück. Die Zahl der aktiven Anrufe durch das EVS-Team, überwiegend Rückfragen bei den Teilnehmern, lag arbeitstäglich bei etwa 76 Gesprächen.

Wie bei den letzten Erhebungen gab es geringfügige inhaltliche Änderungen bei der Abfrage der langlebigen Gebrauchsgüter. Diese waren notwendig, um vor allem der Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik Rechnung zu tragen. Die wesentlichste Änderung im Heft Geld- und Sachvermögen stellt die Aufnahme einiger Fragen zur Altersvorsorge dar (Ansprüche aus privater, betrieblicher oder gesetzlicher Rentenversicherung). In die Gestaltung dieses Fragebereichs gingen die Erfahrungen mit ein, die 2006 in einer Machbarkeitsstudie gesammelt wurden.⁴ Im Zuge der weiteren Harmonisierung von EVS und Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR)⁵ wurde im Haushaltsbuch der EVS 2008

⁴ Zu den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie, an der sich auch das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung beteiligt hat, siehe: Gauckler u.a.: „Arbeitgebersozialbeiträge und Beiträge zur Altersvorsorge“, in: *Wirtschaft und Statistik* 3/2007.

⁵ Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR) werden seit 2005 als Unterstichprobe der EVS realisiert, wobei die für die LWR ausgewählten Haushalte vier Jahre lang befragt werden (Vier-Jahres-Panel). Aufgrund des kleinen Stichprobenumfangs (bundesweit 8 000 Haushalte). Im Gegensatz zur EVS werden bei den LWR Haushalte von Selbständigen und selbständigen Landwirten nicht einbezogen. Anders als 2003 finden ab 2008 im EVS-Jahr keine eigenständigen LWR-Erhebungen statt. Die LWR-Daten werden nunmehr aus den EVS-Daten generiert.



u. a. die differenziertere Abfrage der Kosten für Wohnen und Energie der LWR übernommen.

Werbemaßnahmen

Für die allgemeine Anwerbung wurden bei der EVS 2008 wie auch bei früheren Erhebungen Plakate und Flyer/Faltblätter als Werbeträger eingesetzt. Dafür entwickelte eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe, an der das Landesamt beteiligt war, Entwürfe. Damit sollte eine einheitliche Außendarstellung (Logo, Design und Inhalt) der EVS als gemeinsame Erhebung der statistischen Ämter der Länder und des Bundes erreicht werden. Die Fußleiste des Plakats konnte variabel gestaltet werden und bot somit die Möglichkeit, die interessierten Haushalte direkt auf die für sie zuständigen Ansprechpartner, nämlich ihre Landesämter, hinzuweisen. Dabei wurde in Bayern wie auch in anderen Landesämtern das Landeswappen mit seinem hohen Wiedererkennungswert verwendet.

Haushalte, die zuvor bereits an einer freiwilligen Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik teilgenommen hatten, wurden direkt angeschrieben. Der bei dieser direkten Werbung eingesetzte Informationsflyer enthielt auch die Teilnahmeerklärung, mit der zugleich die Merkmale erfragt wurden, die zur Schichtzuordnung erforderlich waren. In der Massenwerbung (indirekte Werbung) wurden dagegen Flyer verwendet, mit denen

an der EVS interessierte Haushalte ihre Teilnahmeerklärung beim Landesamt anfordern konnten.

Im Rahmen der allgemeinen Werbung wurden Anfang Oktober 2007 alle Bürgermeister und Landräte angeschrieben und um ihre Unterstützung bei der Anwerbung für die EVS gebeten. Dazu sollten Werbepлакate und -flyer an geeigneten Stellen ausgehängt bzw. ausgelegt werden. Um eine breite Information der Öffentlichkeit zu erreichen, wurde zugleich dazu aufgefordert, die erste Pressemitteilung in den Amts- bzw. Gemeindeblättern abzudrucken. Wie die Resonanz zeigte, wurde diese Pressemitteilung auch häufig dort eingestellt. Plakate und Flyer wurden zudem über die Bürgerbüros- und Informationsstellen der Gemeinden, Sparkassen und die Volkshochschulen verteilt. Auf diesem Weg wurden über 16 000 Plakate gestreut. Weitere 2 000 Plakate wurden bei gezielten Werbemaßnahmen eingesetzt.

Neben den rund 8 700 Haushalten, die bereits früher an den Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte oder anderen freiwilligen Erhebungen wie „Leben in Europa (Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen - EU-SILC) oder „Private Haushalte in der Informationsgesellschaft“ aktiv teilgenommen hatten, wurden gut 84 000 Haushalte für die EVS 2008 angeschrieben, deren Adressen extern bezogen wurden.

Hinweise auf die EVS mit einem Link zu den entsprechenden Internetseiten des Landesamts erschienen in der Werbephase auf den Startseiten des Bayerischen Landesportals (www.bayern.de) und der Servicestelle der Bayerischen Staatsregierung (BAYERN | DIREKT). Im November 2007 wurden die Verwaltungs- bzw. Geschäftsstellenleiter aller bayerischen Gemeinden per Serienmail nochmals über die EVS informiert und dabei gebeten, auf ihren eigenen Gemeindeseiten im Internet nach Möglichkeit mit dem EVS-Logo einen Link zum Internetauftritt des Landesamtes zu setzen. Im März 2008 wurde eine neue Pressenotiz genutzt, um die Gemeinden erneut um ihre Unterstützung bei der Haushaltsanwerbung für die EVS zu bitten. Eine ganze Reihe von Städten und Gemeinden veröffentlichte eine Pressemitteilung bzw. das verlinkte EVS-Logo des Landesamtes in ihren eigenen Internetauftritten. Die Internetseiten des Landesamtes (www.statistik.bayern.de/evs2008) wurden rege besucht. Vom Juli 2007 bis Februar 2008 wurden über 110 000 Zugriffe registriert.

Die Internetseite des Landesamts ist im übrigen nach der in Google sichtbaren Reihenfolge die unter dem Stichwort „EVS 2008“ meist besuchte Seite.

Die EVS wird grundsätzlich auf freiwilliger Basis durchgeführt. Die Teilnahmebereitschaft ist jedoch nicht zufällig verteilt, vielmehr sind bestimmte Gruppen leichter zur Mitarbeit zu gewinnen als andere. So sind erfahrungsgemäß Haushalte mit niedrigerem Einkommen, Mehrgenerationenhaushalte oder Haushalte, in denen alle Kinder bereits erwachsen sind, oder auch Arbeiterhaushalte schwerer zu erreichen. Daher wurden alle Haushalte, die das Landesamt bereits bei anderen Erhebungen aktiv unterstützt hatten, im Kontaktschreiben zudem gebeten, mögliche Interessenten in ihrem Bekanntenkreis auf die EVS anzusprechen. Dabei wurden die Haushaltsgruppen, die statistischen Erhebungen gegenüber weniger aufgeschlossen sind, explizit angesprochen. Durchschnittlich wurde von etwa jedem sechsten in diese Aktion einbezogenen Haushalt, ein weiterer EVS-Interessent gefunden. In einer weiteren Aktion wurden knapp 400 Haushalte in besonders schwach besetzten Schichten nochmals mit der Bitte angeschrieben, weitere Haushalte aus ihrer Schicht für die EVS zu interessieren. Obwohl damit eine kleine „Erfolgsprämie“ verbunden war, wurden kaum weitere Teilnehmer in diesen Schichten gewonnen.

Da die Resonanz bei Selbständigen, freiberuflich Tätigen oder Landwirten erfahrungsgemäß unterdurchschnittlich ausfällt, wurden gezielt Haushalte aus diesen Gruppen mit speziellen Schreiben um ihre Mitarbeit bei der EVS gebeten. Insgesamt wurden rund 20 000 Selbständige sowie über 7 000 Landwirte angeschrieben. Zusätzlich wurden die bayerischen Landwirtschaftsämter aufgefordert, das Landesamt bei der Information der Landwirte über die EVS zu unterstützen. Ende des ersten Quartals wurde hier eine Nachwerbeaktion gestartet, in die nochmals gut 5 000 Haushalte von Selbständigen einbezogen wurden. Dabei gelang es, den Link zur EVS-Seite des Landesamts über den Newsletter des Bundes der Selbständigen in Bayern zu verteilen.

Um Haushalte mit niedrigerem Einkommen besser zu erreichen, wurde Kontakt zu Sozialämtern, Arbeitsagenturen und Arbeitsgemeinschaften aufgenommen, um dort Informationsplakate auszuhängen und Flyer auszulegen, wobei die Informationsfaltblätter nach Möglichkeit möglichst persönlich übergeben werden sollten. Bei dieser Aktion wurde das Landesamt von der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Ar-

beit unterstützt. Daneben wurden hier gezielt, allerdings ohne nennenswerten Erfolg, aus dem Mikrozensus ausgeschiedene Haushalte angeschrieben. Plakate und Informationsfaltblätter wurden auch über die Verbraucherzentralen und -beratungsstellen und die Schuldnerberatungsstellen in Bayern verteilt. Um Arbeiterhaushalte besser zu erreichen wurde Informationsmaterial an fast 200 Großbetriebe versandt. Insbesondere um die Gruppe der Alleinerziehenden besser zu erreichen, wurden rund 600 Kindergärten per E-Mail um ihre Unterstützung bei der Information über die EVS gebeten.

Werbeerfolg

Insgesamt wurden gut 120 000 Haushalte angeschrieben, fast 190 000 Flyer versandt oder verteilt und etwa 19 000 Plakate in Umlauf gebracht. Trotz aller Werbeanstrengungen war es aber nicht möglich, die Vorgaben des Quotenplans voll zu erreichen. So hatten bis sich etwa Mitte Januar 2008 rund 16 000 Haushalte zur Teilnahme an der EVS bereit erklärt.

Betrachtet man die teilnahmebereiten Haushalte nach dem Haushaltstyp, so zeigen sich bis dahin folgende Unterschiede: Für die EVS haben sich rund 2 000 Paare mit mindestens einem minderjährigen Kind gemeldet, bei denen höchstens ein Partner erwerbstätig war. Dies waren gut doppelt so viele wie nach dem Auswahlplan erforderlich. Auch bei Paaren mit Kindern, bei denen beide Partner erwerbstätig waren sowie bei Alleinerziehenden war die Zahl der teilnahmebereiten Haushalte fast doppelt so hoch wie das Erhebungssoll. Deutlich unterrepräsentiert war die Gruppe der sogenannten sonstigen Haushalte, zu der Mehrgenerationenhaushalte oder Haushalte zählen, in denen familienfremde Personen leben. Hier waren Anfang 2008 nicht einmal drei Viertel der erforderlichen Haushalte zu gewinnen gewesen. Gliedert man die Haushalte nur nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieher, so lag eine deutliche Untererfassung der Selbständigenhaushalte vor. Haushalte von Nichterwerbstätigen waren insgesamt ausreichend teilnahmebereit, Nichterwerbstätigenhaushalte mit hohem Einkommen dagegen meldeten sich nicht in erforderlicher Anzahl. Betrachtet man nur das Haushaltsnettoeinkommen, so konnten bis Mitte Januar 2008 erheblich mehr Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 1 300 Euro und nicht ganz so viele mit einem Monatsnettoeinkommen von 3 600 Euro oder mehr für die EVS angeworben werden, wie nach dem Auswahlplan vorgesehen waren. Wie bereits erwähnt, ergeben sich für Bayern aus der Kombination der Schichtungsmerkmale (Haushaltstyp, soziale Stellung

und Haushaltsnettoeinkommen) 97 Schichten. Dabei kumulieren Über- wie Untererfassungen. So konnten Anfang Januar nur knapp 10 000 Haushalte in die EVS 2008 einbezogen werden. Fast 6 000 teilnahmebereite Haushalte konnten jedoch zunächst nicht berücksichtigt werden, weil sie zu Haushaltsgruppen (Schichten) gehörten, bei denen das Bruttosoll bereits erfüllt war.

Letztlich beteiligten sich am ersten Erhebungsteil der EVS, den Allgemeinen Angaben, in Bayern rund 9 000 Haushalte, von denen 2,3% die Anlage „Geld- und Sachvermögen“ nicht zurücksandten. Dies entsprach gut 80% des Bruttosolls (rund 85% des Nettosolls). Das durch den Auswahlplan vorgegebene Ziel wurde somit nicht voll erreicht, die Ausschöpfung in Bayern lag damit aber noch deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

* Diese Positionen werden von allen
Statistischen Ämtern der Länder
im Zahlenspiegel veröffentlicht

Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007	2007		2008																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Februar	März	April	Mai																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 3: zum 31.12.; sonst: Monatsende)	1 000	12 469	12 493	12 520	12 495	12 498	12 517	12 517																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
Natürliche Bevölkerungsbewegung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Eheschließungen ¹	Anzahl	4 968	4 782	4 768	3 167	5 813	2 368	2 630	3 499	7 052																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	4,0	3,8	3,8	3,1	5,5	2,4	2,5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Lebendgeborene ²	Anzahl	8 942	8 735	8 906	8 065	8 962	8 191	8 162	8 811	8 798																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	7,2	7,0	7,1	7,9	8,4	8,2	7,7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Gestorbene ³	Anzahl	9 944	9 894	9 869	10 055	9 858	10 485	10 508	10 776	9 649																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	8,0	7,9	7,9	9,8	9,3	10,5	9,9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	31	29	34	34	37	29	34	34	26																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	3,5	3,3	3,8	4,2	4,1	3,5	4,2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene	Anzahl	15	16	20	12	19	13	16	21	14																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	1,7	1,8	2,4	1,5	2,1	1,6	2,0																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 002	-1 159	-964	-1 990	-896	-2 294	-2 346	-1 965	-851																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	-0,8	-0,9	-0,8	-1,9	-0,4	-2,3	-2,2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Totgeborene ²	Anzahl	30	28	27	26	32	28	24	25	30																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
Wanderungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	20 542	20 878	21 347	20 435	19 376	16 986	18 922																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* darunter aus dem Ausland	Anzahl	9 946	9 692	10 137	9 595	10 587	8 099	8 986																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 416	17 766	18 100	15 637	15 860	17 409	17 104																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* darunter in das Ausland	Anzahl	9 273	9 426	9 512	7 270	8 660	10 140	8 573																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Zuzüge aus den anderen Bundesländern	Anzahl	10 596	11 186	11 211	10 840	8 789	8 887	9 936																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Fortzüge in die anderen Bundesländer	Anzahl	8 143	8 340	8 588	8 367	7 200	7 269	8 531																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3 126	3 111	3 247	4 798	3 516	-423	1 818																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	40 457	41 249	40 420	36 581	39 859	34 558	37 040																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>2005</th> <th>2006</th> <th>2007</th> <th colspan="3">2006</th> <th colspan="3">2007</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11">Arbeitsmarkt⁵</td> </tr> <tr> <td>* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶</td> <td>1 000</td> <td>4 268,2</td> <td>4 324,7</td> <td>4 430,8</td> <td>4 319,7</td> <td>4 407,0</td> <td>4 346,3</td> <td>4 411,9</td> <td>4 505,8</td> <td>4 451,6</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>1 000</td> <td>1 922,0</td> <td>1 940,0</td> <td>1 977,6</td> <td>1 928,9</td> <td>1 965,4</td> <td>1 950,3</td> <td>1 959,1</td> <td>2 002,8</td> <td>1 997,9</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>1 000</td> <td>320,0</td> <td>337,1</td> <td>350,7</td> <td>340,6</td> <td>346,3</td> <td>335,3</td> <td>352,8</td> <td>359,0</td> <td>349,3</td> </tr> <tr> <td>* Teilzeitbeschäftigte</td> <td>1 000</td> <td>711,2</td> <td>740,1</td> <td>778,1</td> <td>738,7</td> <td>745,1</td> <td>753,1</td> <td>777,0</td> <td>786,0</td> <td>787,5</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>607,8</td> <td>626,9</td> <td>658,2</td> <td>625,1</td> <td>630,8</td> <td>636,6</td> <td>656,0</td> <td>664,5</td> <td>667,6</td> </tr> <tr> <td colspan="11">nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten</td> </tr> <tr> <td>* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</td> <td>1 000</td> <td>30,3</td> <td>30,6</td> <td>31,7</td> <td>34,1</td> <td>33,9</td> <td>26,6</td> <td>34,1</td> <td>34,7</td> <td>27,6</td> </tr> <tr> <td>* Produzierendes Gewerbe</td> <td>1 000</td> <td>1 584,8</td> <td>1 590,0</td> <td>1 631,3</td> <td>1 594,2</td> <td>1 627,3</td> <td>1 593,3</td> <td>1 632,6</td> <td>1 664,2</td> <td>1 632,0</td> </tr> <tr> <td>* Bergbau</td> <td>1 000</td> <td>10,5</td> <td>10,4</td> <td>10,5</td> <td>10,8</td> <td>11,2</td> <td>10,1</td> <td>10,8</td> <td>10,9</td> <td>9,6</td> </tr> <tr> <td>* Verarbeitendes Gewerbe</td> <td>1 000</td> <td>1 301,7</td> <td>1 304,4</td> <td>1 335,4</td> <td>1 296,9</td> <td>1 319,7</td> <td>1 311,7</td> <td>1 328,3</td> <td>1 351,3</td> <td>1 346,9</td> </tr> <tr> <td>* Energie- und Wasserversorgung</td> <td>1 000</td> <td>35,4</td> <td>36,2</td> <td>40,2</td> <td>36,1</td> <td>36,4</td> <td>36,3</td> <td>40,9</td> <td>41,5</td> <td>41,9</td> </tr> <tr> <td>* Baugewerbe</td> <td>1 000</td> <td>237,2</td> <td>239,1</td> <td>245,2</td> <td>250,4</td> <td>260,1</td> <td>235,2</td> <td>252,6</td> <td>260,5</td> <td>233,6</td> </tr> <tr> <td>* Handel, Gastgewerbe und Verkehr</td> <td>1 000</td> <td>979,8</td> <td>986,9</td> <td>1 002,2</td> <td>984,1</td> <td>1 005,1</td> <td>989,2</td> <td>997,7</td> <td>1 019,5</td> <td>1 006,8</td> </tr> <tr> <td>* Handel</td> <td>1 000</td> <td>642,4</td> <td>642,2</td> <td>646,1</td> <td>637,4</td> <td>651,5</td> <td>643,9</td> <td>639,3</td> <td>654,6</td> <td>651,6</td> </tr> <tr> <td>* Gastgewerbe</td> <td>1 000</td> <td>133,5</td> <td>135,0</td> <td>139,2</td> <td>137,8</td> <td>140,6</td> <td>132,9</td> <td>141,4</td> <td>145,3</td> <td>137,0</td> </tr> <tr> <td>* Verkehr und Nachrichtenübermittlung</td> <td>1 000</td> <td>203,9</td> <td>209,7</td> <td>216,9</td> <td>209,0</td> <td>213,0</td> <td>212,4</td> <td>217,0</td> <td>219,5</td> <td>218,1</td> </tr> <tr> <td>* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe</td> <td>1 000</td> <td>671,5</td> <td>704,6</td> <td>736,5</td> <td>700,4</td> <td>719,2</td> <td>718,7</td> <td>729,3</td> <td>748,9</td> <td>744,8</td> </tr> <tr> <td>* Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. Öffentliche und private Dienstleister</td> <td>1 000</td> <td>186,4</td> <td>183,3</td> <td>180,6</td> <td>182,1</td> <td>184,4</td> <td>182,3</td> <td>179,1</td> <td>181,5</td> <td>181,2</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche Verwaltung u. ä.</td> <td>1 000</td> <td>485,1</td> <td>521,3</td> <td>555,9</td> <td>518,3</td> <td>534,8</td> <td>536,4</td> <td>550,2</td> <td>567,3</td> <td>563,6</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)</td> <td>1 000</td> <td>1 001,1</td> <td>1 012,0</td> <td>1 027,4</td> <td>1 006,3</td> <td>1 021,0</td> <td>1 017,9</td> <td>1 017,5</td> <td>1 037,0</td> <td>1 036,6</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche Verwaltung u. ä.</td> <td>1 000</td> <td>228,2</td> <td>230,0</td> <td>228,7</td> <td>227,6</td> <td>234,0</td> <td>231,6</td> <td>226,8</td> <td>229,8</td> <td>227,9</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)</td> <td>1 000</td> <td>772,9</td> <td>782,0</td> <td>798,8</td> <td>778,7</td> <td>787,0</td> <td>786,3</td> <td>790,8</td> <td>807,2</td> <td>808,7</td> </tr> <tr> <td colspan="11"> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2005</th> <th>2006</th> <th>2007</th> <th colspan="2">2007</th> <th colspan="4">2008</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose</td> <td>1 000</td> <td>505,0</td> <td>446,4</td> <td>350,4</td> <td>333,3</td> <td>316,0</td> <td>252,6</td> <td>251,8</td> <td>259,8</td> <td>255,2</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>242,0</td> <td>222,4</td> <td>183,0</td> <td>183,8</td> <td>175,1</td> <td>132,6</td> <td>133,3</td> <td>138,6</td> <td>136,6</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt⁷</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>7,8</td> <td>6,1</td> <td>5,8</td> <td>5,5</td> <td>4,4</td> <td>4,4</td> <td>4,5</td> <td>4,4</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>8,1</td> <td>6,6</td> <td>6,6</td> <td>6,3</td> <td>4,8</td> <td>4,8</td> <td>5,0</td> <td>4,9</td> </tr> <tr> <td>* Männer</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>7,6</td> <td>5,6</td> <td>5,0</td> <td>4,8</td> <td>4,0</td> <td>4,0</td> <td>4,1</td> <td>4,0</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>%</td> <td>19,6</td> <td>17,3</td> <td>13,9</td> <td>13,0</td> <td>12,7</td> <td>11,0</td> <td>10,7</td> <td>10,7</td> <td>10,6</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche</td> <td>%</td> <td>8,7</td> <td>7,1</td> <td>5,2</td> <td>6,2</td> <td>5,3</td> <td>2,9</td> <td>3,2</td> <td>4,1</td> <td>4,0</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter⁸</td> <td>1 000</td> <td>15,2</td> <td>8,0</td> <td>12,9</td> <td>5,0</td> <td>5,6</td> <td>7,4</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen</td> <td>1 000</td> <td>55,9</td> <td>70,8</td> <td>80,5</td> <td>84,8</td> <td>81,7</td> <td>75,8</td> <td>74,4</td> <td>73,1</td> <td>72,2</td> </tr> </tbody> </table> </td> </tr> </tbody> </table>											2005	2006	2007	2006			2007			Jahresdurchschnitt			Juni	Sept.	Dez.	Juni	Sept.	Dez.	Arbeitsmarkt⁵											* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁶	1 000	4 268,2	4 324,7	4 430,8	4 319,7	4 407,0	4 346,3	4 411,9	4 505,8	4 451,6	* Frauen	1 000	1 922,0	1 940,0	1 977,6	1 928,9	1 965,4	1 950,3	1 959,1	2 002,8	1 997,9	* Ausländer	1 000	320,0	337,1	350,7	340,6	346,3	335,3	352,8	359,0	349,3	* Teilzeitbeschäftigte	1 000	711,2	740,1	778,1	738,7	745,1	753,1	777,0	786,0	787,5	* darunter Frauen	1 000	607,8	626,9	658,2	625,1	630,8	636,6	656,0	664,5	667,6	nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten											* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	30,3	30,6	31,7	34,1	33,9	26,6	34,1	34,7	27,6	* Produzierendes Gewerbe	1 000	1 584,8	1 590,0	1 631,3	1 594,2	1 627,3	1 593,3	1 632,6	1 664,2	1 632,0	* Bergbau	1 000	10,5	10,4	10,5	10,8	11,2	10,1	10,8	10,9	9,6	* Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 301,7	1 304,4	1 335,4	1 296,9	1 319,7	1 311,7	1 328,3	1 351,3	1 346,9	* Energie- und Wasserversorgung	1 000	35,4	36,2	40,2	36,1	36,4	36,3	40,9	41,5	41,9	* Baugewerbe	1 000	237,2	239,1	245,2	250,4	260,1	235,2	252,6	260,5	233,6	* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	979,8	986,9	1 002,2	984,1	1 005,1	989,2	997,7	1 019,5	1 006,8	* Handel	1 000	642,4	642,2	646,1	637,4	651,5	643,9	639,3	654,6	651,6	* Gastgewerbe	1 000	133,5	135,0	139,2	137,8	140,6	132,9	141,4	145,3	137,0	* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	203,9	209,7	216,9	209,0	213,0	212,4	217,0	219,5	218,1	* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 000	671,5	704,6	736,5	700,4	719,2	718,7	729,3	748,9	744,8	* Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. Öffentliche und private Dienstleister	1 000	186,4	183,3	180,6	182,1	184,4	182,3	179,1	181,5	181,2	* Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	485,1	521,3	555,9	518,3	534,8	536,4	550,2	567,3	563,6	* Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	1 001,1	1 012,0	1 027,4	1 006,3	1 021,0	1 017,9	1 017,5	1 037,0	1 036,6	* Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	228,2	230,0	228,7	227,6	234,0	231,6	226,8	229,8	227,9	* Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	772,9	782,0	798,8	778,7	787,0	786,3	790,8	807,2	808,7	<table border="1"> <thead> <tr> <th>2005</th> <th>2006</th> <th>2007</th> <th colspan="2">2007</th> <th colspan="4">2008</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose</td> <td>1 000</td> <td>505,0</td> <td>446,4</td> <td>350,4</td> <td>333,3</td> <td>316,0</td> <td>252,6</td> <td>251,8</td> <td>259,8</td> <td>255,2</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>242,0</td> <td>222,4</td> <td>183,0</td> <td>183,8</td> <td>175,1</td> <td>132,6</td> <td>133,3</td> <td>138,6</td> <td>136,6</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt⁷</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>7,8</td> <td>6,1</td> <td>5,8</td> <td>5,5</td> <td>4,4</td> <td>4,4</td> <td>4,5</td> <td>4,4</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>8,1</td> <td>6,6</td> <td>6,6</td> <td>6,3</td> <td>4,8</td> <td>4,8</td> <td>5,0</td> <td>4,9</td> </tr> <tr> <td>* Männer</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>7,6</td> <td>5,6</td> <td>5,0</td> <td>4,8</td> <td>4,0</td> <td>4,0</td> <td>4,1</td> <td>4,0</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>%</td> <td>19,6</td> <td>17,3</td> <td>13,9</td> <td>13,0</td> <td>12,7</td> <td>11,0</td> <td>10,7</td> <td>10,7</td> <td>10,6</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche</td> <td>%</td> <td>8,7</td> <td>7,1</td> <td>5,2</td> <td>6,2</td> <td>5,3</td> <td>2,9</td> <td>3,2</td> <td>4,1</td> <td>4,0</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter⁸</td> <td>1 000</td> <td>15,2</td> <td>8,0</td> <td>12,9</td> <td>5,0</td> <td>5,6</td> <td>7,4</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen</td> <td>1 000</td> <td>55,9</td> <td>70,8</td> <td>80,5</td> <td>84,8</td> <td>81,7</td> <td>75,8</td> <td>74,4</td> <td>73,1</td> <td>72,2</td> </tr> </tbody> </table>											2005	2006	2007	2007		2008				Jahresdurchschnitt			August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.	* Arbeitslose	1 000	505,0	446,4	350,4	333,3	316,0	252,6	251,8	259,8	255,2	* darunter Frauen	1 000	242,0	222,4	183,0	183,8	175,1	132,6	133,3	138,6	136,6	* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	8,9	7,8	6,1	5,8	5,5	4,4	4,4	4,5	4,4	* Frauen	%	8,9	8,1	6,6	6,6	6,3	4,8	4,8	5,0	4,9	* Männer	%	8,9	7,6	5,6	5,0	4,8	4,0	4,0	4,1	4,0	* Ausländer	%	19,6	17,3	13,9	13,0	12,7	11,0	10,7	10,7	10,6	* Jugendliche	%	8,7	7,1	5,2	6,2	5,3	2,9	3,2	4,1	4,0	* Kurzarbeiter ⁸	1 000	15,2	8,0	12,9	5,0	5,6	7,4	* Gemeldete Stellen	1 000	55,9	70,8	80,5	84,8	81,7	75,8	74,4	73,1	72,2
2005	2006	2007	2006			2007																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Jahresdurchschnitt			Juni	Sept.	Dez.	Juni	Sept.	Dez.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Arbeitsmarkt⁵																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁶	1 000	4 268,2	4 324,7	4 430,8	4 319,7	4 407,0	4 346,3	4 411,9	4 505,8	4 451,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Frauen	1 000	1 922,0	1 940,0	1 977,6	1 928,9	1 965,4	1 950,3	1 959,1	2 002,8	1 997,9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Ausländer	1 000	320,0	337,1	350,7	340,6	346,3	335,3	352,8	359,0	349,3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Teilzeitbeschäftigte	1 000	711,2	740,1	778,1	738,7	745,1	753,1	777,0	786,0	787,5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* darunter Frauen	1 000	607,8	626,9	658,2	625,1	630,8	636,6	656,0	664,5	667,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	30,3	30,6	31,7	34,1	33,9	26,6	34,1	34,7	27,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Produzierendes Gewerbe	1 000	1 584,8	1 590,0	1 631,3	1 594,2	1 627,3	1 593,3	1 632,6	1 664,2	1 632,0																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Bergbau	1 000	10,5	10,4	10,5	10,8	11,2	10,1	10,8	10,9	9,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 301,7	1 304,4	1 335,4	1 296,9	1 319,7	1 311,7	1 328,3	1 351,3	1 346,9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Energie- und Wasserversorgung	1 000	35,4	36,2	40,2	36,1	36,4	36,3	40,9	41,5	41,9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Baugewerbe	1 000	237,2	239,1	245,2	250,4	260,1	235,2	252,6	260,5	233,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	979,8	986,9	1 002,2	984,1	1 005,1	989,2	997,7	1 019,5	1 006,8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Handel	1 000	642,4	642,2	646,1	637,4	651,5	643,9	639,3	654,6	651,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Gastgewerbe	1 000	133,5	135,0	139,2	137,8	140,6	132,9	141,4	145,3	137,0																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	203,9	209,7	216,9	209,0	213,0	212,4	217,0	219,5	218,1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 000	671,5	704,6	736,5	700,4	719,2	718,7	729,3	748,9	744,8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. Öffentliche und private Dienstleister	1 000	186,4	183,3	180,6	182,1	184,4	182,3	179,1	181,5	181,2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	485,1	521,3	555,9	518,3	534,8	536,4	550,2	567,3	563,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	1 001,1	1 012,0	1 027,4	1 006,3	1 021,0	1 017,9	1 017,5	1 037,0	1 036,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	228,2	230,0	228,7	227,6	234,0	231,6	226,8	229,8	227,9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	772,9	782,0	798,8	778,7	787,0	786,3	790,8	807,2	808,7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>2005</th> <th>2006</th> <th>2007</th> <th colspan="2">2007</th> <th colspan="4">2008</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose</td> <td>1 000</td> <td>505,0</td> <td>446,4</td> <td>350,4</td> <td>333,3</td> <td>316,0</td> <td>252,6</td> <td>251,8</td> <td>259,8</td> <td>255,2</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>242,0</td> <td>222,4</td> <td>183,0</td> <td>183,8</td> <td>175,1</td> <td>132,6</td> <td>133,3</td> <td>138,6</td> <td>136,6</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt⁷</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>7,8</td> <td>6,1</td> <td>5,8</td> <td>5,5</td> <td>4,4</td> <td>4,4</td> <td>4,5</td> <td>4,4</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>8,1</td> <td>6,6</td> <td>6,6</td> <td>6,3</td> <td>4,8</td> <td>4,8</td> <td>5,0</td> <td>4,9</td> </tr> <tr> <td>* Männer</td> <td>%</td> <td>8,9</td> <td>7,6</td> <td>5,6</td> <td>5,0</td> <td>4,8</td> <td>4,0</td> <td>4,0</td> <td>4,1</td> <td>4,0</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>%</td> <td>19,6</td> <td>17,3</td> <td>13,9</td> <td>13,0</td> <td>12,7</td> <td>11,0</td> <td>10,7</td> <td>10,7</td> <td>10,6</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche</td> <td>%</td> <td>8,7</td> <td>7,1</td> <td>5,2</td> <td>6,2</td> <td>5,3</td> <td>2,9</td> <td>3,2</td> <td>4,1</td> <td>4,0</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter⁸</td> <td>1 000</td> <td>15,2</td> <td>8,0</td> <td>12,9</td> <td>5,0</td> <td>5,6</td> <td>7,4</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen</td> <td>1 000</td> <td>55,9</td> <td>70,8</td> <td>80,5</td> <td>84,8</td> <td>81,7</td> <td>75,8</td> <td>74,4</td> <td>73,1</td> <td>72,2</td> </tr> </tbody> </table>											2005	2006	2007	2007		2008				Jahresdurchschnitt			August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.	* Arbeitslose	1 000	505,0	446,4	350,4	333,3	316,0	252,6	251,8	259,8	255,2	* darunter Frauen	1 000	242,0	222,4	183,0	183,8	175,1	132,6	133,3	138,6	136,6	* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	8,9	7,8	6,1	5,8	5,5	4,4	4,4	4,5	4,4	* Frauen	%	8,9	8,1	6,6	6,6	6,3	4,8	4,8	5,0	4,9	* Männer	%	8,9	7,6	5,6	5,0	4,8	4,0	4,0	4,1	4,0	* Ausländer	%	19,6	17,3	13,9	13,0	12,7	11,0	10,7	10,7	10,6	* Jugendliche	%	8,7	7,1	5,2	6,2	5,3	2,9	3,2	4,1	4,0	* Kurzarbeiter ⁸	1 000	15,2	8,0	12,9	5,0	5,6	7,4	* Gemeldete Stellen	1 000	55,9	70,8	80,5	84,8	81,7	75,8	74,4	73,1	72,2																																																																																																																																																																																																																																																																																										
2005	2006	2007	2007		2008																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
Jahresdurchschnitt			August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Arbeitslose	1 000	505,0	446,4	350,4	333,3	316,0	252,6	251,8	259,8	255,2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* darunter Frauen	1 000	242,0	222,4	183,0	183,8	175,1	132,6	133,3	138,6	136,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	8,9	7,8	6,1	5,8	5,5	4,4	4,4	4,5	4,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Frauen	%	8,9	8,1	6,6	6,6	6,3	4,8	4,8	5,0	4,9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Männer	%	8,9	7,6	5,6	5,0	4,8	4,0	4,0	4,1	4,0																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Ausländer	%	19,6	17,3	13,9	13,0	12,7	11,0	10,7	10,7	10,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Jugendliche	%	8,7	7,1	5,2	6,2	5,3	2,9	3,2	4,1	4,0																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Kurzarbeiter ⁸	1 000	15,2	8,0	12,9	5,0	5,6	7,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Gemeldete Stellen	1 000	55,9	70,8	80,5	84,8	81,7	75,8	74,4	73,1	72,2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															

1 Nach dem Ereignisort.
2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.
3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen;
p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.
4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.

5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.
6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.
7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.
8 Durch Änderung der Rechtsgrundlagen sind die Zahlen der Kurzarbeiter mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar.

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007	2007		2008			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Landwirtschaft										
Schlachtungen ¹										
Rinder (ohne Kälber)	1 000	78,1	80,5	78,8	73,2	78,8	74,4	75,9	81,0	72,9
Kälber	1 000	3,1	2,9	2,7	2,3	2,2	2,4	2,3	2,2	2,0
Schweine	1 000	432,4	449,7	457,8	461,2	442,2	436,1	455,1	473,0	404,7
darunter Hausschlachtungen	1 000	9,8	9,3	8,3	4,9	4,3	5,2	5,1	4,4	3,8
Schafe	1 000	10,5	11,4	10,9	8,3	7,5	11,0	9,0	7,5	8,8
Durchschnittliches Schlachtgewicht ²										
Rinder (ohne Kälber)	kg	345,7	347,0	349,3	348,6	344,5	346,2	343,2	340,2	338,8
Kälber	kg	100,1	101,8	100,2	99,7	98,1	95,9	96,7	97,6	101,5
Schweine	kg	93,4	93,5	94,1	92,5	93,1	94,0	93,1	92,3	92,4
Schafe	kg	19,3	19,3	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0
Gesamtschlachtgewicht ³										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel)	1 000 t	68,0	70,5	71,2	68,6	68,7	67,2	68,9	68,3	62,5
darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	27,0	27,9	27,5	25,5	27,1	25,7	26,0	27,6	24,7
Kälber	1 000 t	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Schweine	1 000 t	40,4	42,0	43,1	42,7	41,2	41,0	42,4	40,3	37,4
Schafe	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel)	1 000 t	66,5	69,1	69,9	67,9	68,0	66,4	68,1	67,6	61,9
* darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	26,6	27,5	27,1	25,3	26,9	25,4	25,8	27,3	24,4
* Kälber	1 000 t	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
* Schweine	1 000 t	39,5	41,2	42,3	42,2	40,8	40,5	41,9	39,9	37,0
* Schafe	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2
Geflügel										
* Konsumeier ⁴	1 000	66 444	66 723	66 280	59 256	64 139	73 064	68 316	61 941	...
* Geflügelfleisch ⁵	1 000 kg	8 244,7	7 935,1	8 566,3	9 429,9	9 501,2	9 112,2	9 298,7	10 102,5	8 955,6
Milcherzeugung und Milchverwendung										
Kuhmilcherzeugung	1 000 t	629,4	626,3	641,4	663,2	659,7	632,7	580,8	...	...
darunter Milchlieferung an Molkereien ⁶	%	93,3	92,7	92,7	93,4	93,4	92,7	92,7	...	...
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	16,2	16,7	17,2	17,4	17,3	16,6	15,7	...	...
Trinkmilcherzeugung der Molkereien ⁷	1 000 t	74,9	70,2	64,6	79,3	64,0	68,5	67,4	66,5	...
darunter Vollmilch	1 000 t	34,1	30,7	28,7	28,8	29,6	31,8	31,4	29,4	...
Buttererzeugung der Molkereien ⁷	1 000 t	5,2	5,0	5,2	5,3	5,0	5,3	4,8	5,4	...
Käseerzeugung der Molkereien ^{7,8}	1 000 t	39,4	41,0	42,0	41,6	43,9	43,0	40,2	46,1	...
Quarkerzeugung der Molkereien ⁷⁻⁹	1 000 t	24,2	24,8	24,4	25,4	25,2	25,5	24,1	25,1	...
Getreideanlieferungen ^{7,10}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	7,4	5,8	8,4	32,1	24,3	3,4	3,9	25,6	...
Weizen	1 000 t	144,6	132,6	142,5	434,8	234,0	51,8	43,6	165,4	...
Gerste	1 000 t	54,7	48,4	47,6	195,1	96,9	13,5	19,2	157,7	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	2,8	2,0	1,8	5,5	7,3	0,4	0,6	1,7	...
Vermahlung von Getreide ^{7,10}										
Getreide insgesamt	1 000 t	83,7	88,3	90,9	91,3	93,6	89,6	92,0	96,8	...
darunter Roggen und -gemenge	1 000 t	12,4	12,7	12,7	13,8	13,8	12,5	12,6	13,6	...
Weizen und -gemenge	1 000 t	71,4	75,6	78,1	77,5	80,8	77,1	79,5	83,2	...
Vorräte bei den Erzeugern ^{11,12}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	22,2	7,1	3,2	.	.	.	4,7	.	.
Weizen	1 000 t	315,9	194,4	206,7	.	.	.	236,9	.	.
Gerste	1 000 t	292,8	223,0	204,4	.	.	.	209,0	.	.
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	47,5	44,6	32,4	.	.	.	22,7	.	.
Kartoffeln	1 000 t	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorräte in zweiter Hand ^{7,10}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	37,0	34,0	45,4	50,3	66,7	32,4	27,9	44,5	...
Weizen	1 000 t	453,8	432,3	554,0	587,6	689,4	342,7	266,5	335,3	...
Gerste	1 000 t	341,9	270,7	293,7	308,9	395,9	207,7	187,7	282,7	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	12,1	9,4	10,1	9,6	14,4	5,4	4,5	5,1	...
Mais	1 000 t	96,9	103,2	120,9	69,0	47,2	124,4	96,0	67,6	...
Bierabsatz										
Bierabsatz insgesamt	1 000 hl	1 891	1 904	1 906	2 300r	2 214r	2 187	2 249	2 382	1 996
dav. Bier der Steuerklassen bis 10	1 000 hl	116	119	124	186r	142	162	176	206	136
11 bis 13	1 000 hl	1 756	1 766	1 763	2 100r	2 058r	2 009	2 059	2 162	1 847
14 oder darüber	1 000 hl	20	19	20	14	13	16	14	14	12
dar. Ausfuhr zusammen	1 000 hl	216	242	287	415r	358	358	380	452	315
dav. in EU-Länder	1 000 hl	172	196	230	341r	289	285	303	365	251
in Drittländer	1 000 hl	44	47	57	73	69	72	77	87	64
Gewerbeanzeigen ¹³										
* Gewerbeanmeldungen	1 000	11,4	11,2	10,9	11,5	10,7	10,0	10,5	11,9	10,0
* Gewerbeabmeldungen	1 000	8,3	8,5	8,5	8,5	7,6	7,4	7,1	8,3	6,9

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.
2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.
3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.
4 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.
5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.
6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.
8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.
9 Sauermilch und Labquark, Rohkasein einschl. Ziger.
10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungs-
betriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.
11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.
12 Bei Monatsdurchschnitt für 2003, 2004, 2005 jeweils der Wert vom Monat Juni.
13 Ohne Reisegewerbe.

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007	2007		2008			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Produzierendes Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹										
* Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten	Anzahl	3 925	3 899	3 942	3 948	3 945	3 954	3 953	3 952	3 951
* Beschäftigte	1 000	1 052	1 057	1 082	1 086	1 092	1 101	1 104	1 108	1 112
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	...	...	361	363	366	363	364	365	367
Investitionsgüterproduzenten	1 000	...	...	491	492	494	506	507	510	511
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	...	...	52	52	52	54	54	54	54
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	...	...	176	176	177	176	176	177	178
Energie	1 000	...	...	2	2	2	2	2	2	2
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	133 966	135 021	139 113	146 489	129 226	133 568	145 519	153 858	124 500
* Bruttoentgelte	Mill. €	3 586	3 673	3 885	4 172	3 673	4 036	4 262	4 290	3 832
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	23 018	24 783	26 250	26 919	23 808	26 119	28 639	28 070	23 090
davon										
* Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. €	...	...	7 039	7 151	6 801	7 275	7 449	7 360	6 571
* Investitionsgüterproduzenten	Mill. €	...	...	13 689	14 179	11 568	13 362	15 407	14 806	11 058
* Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. €	...	...	964	945	782	921	1 017	981	796
* Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. €	...	...	3 643	3 725	3 768	3 598	3 689	3 811	3 678
* Energie	Mill. €	...	...	915	920	888	964	1 077	1 111	987
* darunter Auslandsumsatz	Mill. €	10 776	11 986	13 023	13 458	11 562	12 895	14 366	13 708	10 913
Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 = 100)¹										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	112,8	117,8	126,5	133,3	116,1	124,9	139,2	137,3	112,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	79,9	82,5	96,6	123,8	110,8	79,5	117,5	125,2	105,4
Verarbeitendes Gewerbe	%	112,9	118,0	126,7	133,3	116,1	125,2	139,3	137,4	113,0
Vorleistungsgüterproduzenten	%	114,8	125,0	132,5	140,1	129,2	133,3	144,9	147,1	125,2
Investitionsgüterproduzenten	%	122,7	126,7	142,5	150,1	122,3	142,4	163,8	155,6	122,7
Gebrauchsgüterproduzenten	%	94,8	103,5	101,6	105,3	78,1	90,5	109,4	108,9	73,8
Verbrauchsgüterproduzenten	%	95,4	93,1	94,7	98,3	93,9	88,2	93,7	98,1	86,1
Energie	%	100,3	106,7	101,3	109,9	102,8	98,5	100,0	100,0	94,2
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 = 100)¹										
Verarbeitendes Gewerbe ² insgesamt	%	115,4	130,2	142,6	140,4	132,6	141,1	150,2	139,3	126,0
Inland	%	102,5	109,5	120,2	120,9	117,4	114,7	126,3	121,3	111,7
Ausland	%	128,5	151,2	165,2	160,1	148,1	167,9	174,5	157,5	140,5
Vorleistungsgüterproduzenten	%	114,7	135,6	146,2	143,3	137,7	137,3	155,1	146,7	135,8
Investitionsgüterproduzenten	%	119,1	133,2	148,2	145,9	134,8	151,6	156,8	142,0	125,9
Gebrauchsgüterproduzenten	%	92,8	95,2	97,6	97,7	85,8	86,9	98,4	95,8	83,4
Verbrauchsgüterproduzenten	%	103,0	103,8	108,2	109,0	126,0	106,4	107,0	112,4	113,6

1 Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.

2 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007	2007		2008																							
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August																				
Baugewerbe ¹																														
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²																														
* Beschäftigte im Bauhauptgewerbe ³	Anzahl	126 108	127 213	128 661	133 267	133 628	129 658	130 880	131 490	132 023																				
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	11 646	12 461	12 467	15 900	13 484	12 710	14 415	15 545	11 706																				
* dav. für Wohnungsbauten	1 000	5 209	5 630	5 516	7 209	5 762	5 478	5 975	6 385	4 603																				
* gewerblicher und industrieller Baut ⁴	1 000	3 334	3 578	3 605	4 273	3 841	3 666	4 279	4 602	3 702																				
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 103	3 252	3 346	4 418	3 881	3 566	4 161	4 558	3 401																				
* Brutto Lohn- und -gehaltssumme	Mill. €	270,5	274,6	282,8	299,8	313,3	297,3	297,7	312,7	297,7																				
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	1 163,5	1 299,9	1 285,6	1 479,7	1 491,7	1 329,2	1 474,9	1 637,8	1 471,6																				
* dav. Wohnungsbau	Mill. €	442,0	503,0	461,9	553,5	544,1	435,5	480,7	538,9	450,2																				
* gewerblicher und industrieller Bau	Mill. €	396,6	443,1	461,8	511,5	493,1	510,8	570,3	613,2	588,5																				
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. €	324,9	353,8	362,0	414,6	454,5	382,9	423,8	485,7	432,8																				
Messzahlen (2000 = 100)																														
* Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe insg.	%	76,2	80,9	87,3	89,9	100,3	90,2	100,6	96,8	80,2																				
* davon Wohnungsbau	%	71,7	70,7	67,3	69,7	72,5	69,3	63,0	73,6	65,4																				
* gewerblicher und industrieller Bau	%	75,5	86,2	96,1	104,1	78,7	97,8	119,4	106,4	78,8																				
* öffentlicher und Verkehrsbau	%	80,4	83,2	93,5	90,5	144,7	98,3	109,9	104,7	93,3																				
* darunter Straßenbau	%	86,2	88,2	111,3	127,5	227,7	121,6	132,3	140,3	130,4																				
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe ⁵⁻⁶																														
* Beschäftigte im Ausbaugewerbe	Anzahl	41 740	41 104	42 913	.	.	.	44 876	.	.																				
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	4 092	4 002	4 284	.	.	.	13 853	.	.																				
* Brutto Lohn- und -gehaltssumme	Mill. €	93,4	92,0	98,5	.	.	.	309,6	.	.																				
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	349,5	371,0	393,5	.	.	.	1 229,5	.	.																				
Energieversorgung																														
* Betriebe	Anzahl	230	229	237	237	237	238	238	239	239																				
* Beschäftigte	Anzahl	30 190	30 415	30 400	30 295	30 186	30 240	30 485	30 123	30 205																				
* Geleistete Arbeitsstunden ⁷	1000	3 894	3 876	3 840	4 079	3 598	3 554	3 933	4 200	3 380																				
* Brutto Lohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	109	100	115	110	102	110	115	106	104																				
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	6 437,7	6 251,2	6 507,1	5 677,5	6 554,7	6 857,2	6 449,9																				
* Erdgasgewinnung ⁸	Mill. m ³	0,3	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1																				
* Erdgasbezug ⁸	Mill. m ³	856,8	706,3	749,7	519,9	482,1	471,6	556,4																				
* Gasverbrauch ⁸	Mill. m ³	855,7	706,6	736,8	450,1	414,4	435,0	456,9																				
Handwerk (Messzahlen) ⁹																														
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 ± 100)	%																				
* Umsatz ¹⁰ (VjD 2003 ± 100) (ohne Mehrwertsteuer)	%																				
Bautätigkeit und Wohnungswesen																														
Baugenehmigungen																														
* Wohngebäude ¹¹ (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	2 126	2 148	1 545	1 710	1 636	1 511	1 573	1 657	1 465																				
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 953	1 948	1 406	1 537	1 497	1 387	1 394	1 501	1 337																				
* Umbauter Raum	1 000 m ³	2 486	2 493	1 812	2 118	1 870	1 871	1 979	2 068	1 848																				
* Veranschlagte Baukosten	Mill. €	596	603	445	524	464	482	496	529	465																				
* Wohnfläche ¹²	1 000 m ²	409	414	307	363	316	309	337	358	307																				
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	615	617	668	819	734	854	872	822	726																				
* Umbauter Raum	1 000 m ³	2 957	2 902	4 073	4 827	4 561	4 193	4 757	5 114	4 442																				
* Veranschlagte Baukosten	Mill. €	347	327	448	553	475	409	449	520	480																				
* Nutzfläche	1 000 m ²	455	461	601	690	636	619	660	715	651																				
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	4 140	4 116	3 072	3 784	3 075	3 067	3 343	3 565	2 968																				
* Wohnräume ¹³ insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	21 023	20 797	15 285	17 857	15 558	14 705	16 004	17 170	14 422																				
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th>2007 ¹⁴</th> <th colspan="2">2007 ¹⁴</th> <th colspan="4">2008 ¹⁴</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>April</th> <th>Mai</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> </tr> </thead> </table>												2005	2006	2007 ¹⁴	2007 ¹⁴		2008 ¹⁴					Monatsdurchschnitt			Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
	2005	2006	2007 ¹⁴	2007 ¹⁴		2008 ¹⁴																								
	Monatsdurchschnitt			Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli																					
Handel und Gastgewerbe																														
Außenhandel																														
* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) ¹⁵	Mill. €	8 243,4	9 658,2	10 329,3	10 113,9	10 168,9	11 193,0	10 600,8	10 642,6	11 873,5																				
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	426,3	457,1	510,2	499,3	486,2	553,0	557,5	525,8	565,3																				
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	7 185,1	8 492,2	9 018,3	8 802,9	8 909,6	9 812,4	9 274,2	9 312,0	10 467,3																				
* davon Rohstoffe	Mill. €	733,3	1 065,7	978,3	975,0	1 018,9	1 436,2	1 378,1	958,8	1 856,3																				
* Halbwaren	Mill. €	263,2	389,3	450,9	434,4	427,1	447,1	479,2	567,0	399,7																				
* Fertigwaren	Mill. €	6 188,5	7 037,3	7 589,2	7 393,5	7 463,6	7 929,1	7 416,9	7 786,2	8 211,2																				
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	642,1	733,4	833,2	853,0	839,1	880,0	850,3	916,0	901,4																				
* Enderzeugnisse	Mill. €	5 546,3	6 303,9	6 756,0	6 540,5	6 624,5	7 049,1	6 566,7	6 870,2	7 309,8																				

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

5 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

6 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

7 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft

8 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m³.

9 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

10 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

13 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

14 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

15 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007 ¹	2007 ¹		2008 ¹			
		Monatsdurchschnitt			Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt										
darunter ² aus										
* Europa	Mill. €	5 746,2	6 752,9	7 341,0	7 415,0	7 189,2	8 093,4	7 548,6	7 479,0	8 328,0
* dar. aus EU-Ländern ³ insgesamt	Mill. €	4 900,0	5 606,9	6 183,2	6 303,0	5 984,5	6 635,7	6 195,5	6 424,8	6 352,7
dar. aus										
Belgien	Mill. €	249,8	267,1	307,1	334,9	295,6	324,6	298,3	289,8	280,5
Bulgarien	Mill. €	18,5	24,4	22,2	23,8	26,1	21,4	21,8	22,7	26,8
Dänemark	Mill. €	56,1	54,3	56,8	53,9	54,6	54,0	55,8	51,9	54,5
Finnland	Mill. €	35,2	47,7	69,6	127,3	34,2	48,5	42,5	37,7	43,8
Frankreich	Mill. €	513,2	589,3	597,6	606,6	633,5	685,5	584,8	582,2	594,2
Griechenland	Mill. €	30,2	37,2	36,1	38,1	37,2	48,6	35,9	44,9	41,1
Irland	Mill. €	142,9	154,7	184,6	177,3	112,9	119,9	113,4	186,3	171,1
Italien	Mill. €	652,5	715,6	770,6	787,6	782,9	874,7	853,6	867,4	865,5
Luxemburg	Mill. €	21,3	26,0	16,2	19,5	15,9	23,8	20,6	19,3	22,4
Niederlande	Mill. €	398,3	458,5	502,3	534,7	437,0	445,7	416,9	424,4	431,2
Österreich	Mill. €	939,0	1 102,4	1 193,8	1 230,7	1 200,4	1 253,0	1 219,0	1 290,2	1 230,7
Polen	Mill. €	152,2	208,8	254,6	250,5	231,7	273,8	251,0	293,0	272,0
Portugal	Mill. €	85,2	52,9	40,3	37,9	44,2	45,7	39,0	38,0	46,5
Rumänien	Mill. €	75,5	106,7	98,5	88,2	94,1	102,7	110,4	107,8	157,6
Schweden	Mill. €	90,0	102,4	108,4	97,5	107,6	130,0	157,2	119,1	108,2
Slowakei	Mill. €	91,1	102,6	171,4	151,0	196,5	243,3	191,0	267,5	184,0
Slowenien	Mill. €	54,3	66,5	72,1	80,7	63,2	68,7	73,3	72,7	75,3
Spanien	Mill. €	164,5	176,0	184,2	182,4	174,2	205,0	210,6	181,5	204,3
Tschechische Republik	Mill. €	391,3	516,8	638,4	610,7	597,2	759,7	701,1	728,9	675,4
Ungarn	Mill. €	312,2	349,3	412,3	437,8	447,2	464,8	409,6	433,2	456,1
Vereinigtes Königreich	Mill. €	405,2	426,3	417,8	402,1	370,1	416,9	367,2	336,5	378,2
Russische Föderation	Mill. €	287,9	475,0	396,8	409,4	396,5	516,8	523,3	113,9	953,0
* Afrika	Mill. €	247,0	337,7	270,3	285,2	269,4	485,0	451,9	435,1	409,9
dar. aus Südafrika	Mill. €	36,4	42,6	41,4	37,7	52,3	47,2	44,3	82,9	40,7
* Amerika	Mill. €	827,9	920,5	891,9	857,6	892,8	846,5	830,4	879,0	1 250,0
darunter aus den USA	Mill. €	734,3	770,3	732,9	705,9	714,5	706,4	690,6	716,1	1 071,8
* Asien ⁴	Mill. €	1 409,0	1 634,7	1 811,5	1 541,6	1 794,8	1 756,3	1 757,3	1 838,2	1 863,9
darunter aus der Volksrepublik China	Mill. €	576,3	736,8	879,8	690,9	886,1	875,2	900,5	958,4	989,7
Japan	Mill. €	246,1	272,4	286,9	264,5	263,8	301,5	243,6	259,1	242,3
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. €	11,8	12,5	14,6	14,4	22,7	11,8	12,6	11,4	21,7
* Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)⁵	Mill. €	10 650,5	11 772,2	12 801,0	13 029,2	13 063,4	14 169,3	12 588,8	14 024,3	13 949,8
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	441,6	492,0	545,8	619,0	564,8	605,3	649,4	679,4	654,5
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	9 717,2	10 736,5	11 676,8	11 815,9	11 913,5	12 935,5	11 371,4	12 712,6	12 691,9
* davon Rohstoffe	Mill. €	55,3	65,9	77,3	69,8	72,6	82,7	72,3	74,3	68,6
* Halbwaren	Mill. €	382,7	455,5	510,9	587,1	553,1	558,6	531,0	707,8	666,2
* Fertigwaren	Mill. €	9 279,1	10 215,1	11 088,6	11 159,1	11 287,7	12 294,2	10 768,0	11 930,5	11 957,1
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	736,4	833,4	860,2	886,0	827,4	981,8	944,7	952,8	950,0
* Enderzeugnisse	Mill. €	8 542,6	9 381,7	10 228,3	10 273,1	10 460,3	11 312,4	9 823,4	10 977,7	11 007,1
darunter ² nach										
* Europa	Mill. €	7 414,0	8 244,9	9 165,3	9 418,0	9 261,8	10 029,4	9 103,8	10 111,8	9 771,2
* dar. in EU-Länder ³ insgesamt	Mill. €	6 513,0	7 219,3	7 989,0	8 209,0	8 083,4	8 683,2	7 848,4	8 728,8	8 336,3
dar. nach										
Belgien	Mill. €	359,7	375,5	421,4	423,8	382,8	461,4	399,9	423,3	469,0
Bulgarien	Mill. €	23,8	26,0	30,9	36,0	29,0	35,3	28,8	34,3	42,1
Dänemark	Mill. €	112,6	125,8	134,1	126,2	122,9	130,4	122,0	135,7	145,0
Finnland	Mill. €	82,8	84,2	92,3	92,3	78,5	105,3	100,6	127,8	112,5
Frankreich	Mill. €	855,8	900,0	956,1	1 024,8	968,5	1 026,4	960,0	1 058,5	995,3
Griechenland	Mill. €	85,3	108,6	111,3	126,8	109,6	111,1	112,4	120,6	89,6
Irland	Mill. €	51,5	60,2	72,4	57,0	58,2	59,8	60,7	108,0	69,6
Italien	Mill. €	934,2	1 023,1	1 073,8	1 141,3	1 094,7	1 112,9	1 038,0	1 151,7	1 106,4
Luxemburg	Mill. €	36,7	35,9	34,9	35,2	34,6	48,0	41,2	42,4	49,7
Niederlande	Mill. €	381,1	403,1	441,1	455,1	430,7	475,6	429,6	471,8	450,4
Österreich	Mill. €	860,3	998,3	1 092,8	1 169,0	1 087,1	1 203,0	1 076,1	1 281,7	1 199,7
Polen	Mill. €	217,4	263,7	328,3	318,3	315,8	364,2	369,0	386,9	380,9
Portugal	Mill. €	92,0	95,9	101,1	90,9	111,7	111,2	91,3	107,1	104,5
Rumänien	Mill. €	78,8	103,5	115,0	97,7	92,4	152,6	140,6	145,4	137,6
Schweden	Mill. €	212,3	238,5	265,4	270,3	201,1	291,2	270,4	273,8	199,9
Slowakei	Mill. €	74,6	107,1	132,8	127,2	135,3	163,7	153,2	154,2	155,0
Slowenien	Mill. €	44,8	59,4	70,9	67,1	55,2	69,9	76,5	74,7	64,1
Spanien	Mill. €	517,5	572,4	634,5	677,1	658,6	655,1	618,7	580,9	597,2
Tschechische Republik	Mill. €	294,8	351,2	403,3	410,9	386,5	473,3	443,8	455,7	438,0
Ungarn	Mill. €	325,7	365,9	390,0	396,1	405,0	425,8	405,6	411,4	366,9
Vereinigtes Königreich	Mill. €	816,0	856,7	1 008,0	977,5	1 256,0	1 101,8	828,1	1 084,6	1 074,8
Russische Föderation	Mill. €	179,2	225,3	311,3	334,2	318,7	359,6	353,7	391,1	380,9
* Afrika	Mill. €	207,2	223,5	231,7	220,0	231,2	280,1	240,4	274,6	254,4
dar. nach Südafrika	Mill. €	107,8	116,8	108,2	102,3	111,1	113,0	103,4	98,5	104,6
* Amerika	Mill. €	1 622,5	1 730,3	1 689,8	1 748,8	1 879,9	1 884,2	1 515,5	1 685,0	1 699,5
darunter in die USA	Mill. €	1 316,0	1 404,6	1 362,6	1 397,9	1 448,8	1 431,9	1 153,6	1 281,5	1 299,2
* Asien ⁴	Mill. €	1 306,4	1 475,3	1 577,6	1 545,0	1 572,7	1 860,1	1 602,5	1 833,6	2 069,7
darunter in die Volksrepublik China	Mill. €	318,7	413,3	470,1	474,2	484,9	626,5	533,6	710,0	725,2
Japan	Mill. €	237,8	223,3	209,4	198,6	233,6	229,2	164,5	198,9	229,1
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. €	97,7	96,2	97,3	95,6	116,1	113,8	125,1	109,5	154,1

1 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.
2 Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

3 Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte. Ab 1.1.2007 einschl. Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.
4 Ohne Zypern (vgl. FN 3).
5 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007 ¹	2007 ¹		2008 ¹			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Großhandel (2003 = 100)^{2,3}										
* Index der Großhandelsumsätze nominal	%	110,7	115,5	112,4	117,0	114,2	119,4	130,3	134,6	117,7
* Index der Großhandelsumsätze real ⁴	%	106,5	108,7	111,0	114,7	111,8	110,1	121,7	122,9	109,1
* Index der Beschäftigten im Großhandel	%	92,0	92,8	94,3	94,3	94,4	96,4	96,1	95,8	96,5
Einzelhandel (2003 = 100)^{2,5}										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal	%	103,3	102,5	101,0	97,6	97,4	104,6	97,7	104,6	99,0
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ⁶	%	105,8	104,0	105,8	103,8	101,2	112,9	106,0	111,5	103,9
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ⁶	%	96,8	99,4	97,5	101,2	98,4	96,5	94,0	99,9	93,3
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ⁶	%	101,4	104,8	106,0	109,5	103,0	105,4	103,6	115,0	102,8
Sonstiger Facheinzelhandel ⁶	%	107,2	107,6	105,7	99,3	102,7	109,9	98,6	103,9	101,5
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	%	92,7	87,0	77,3	68,6	73,4	75,1	72,1	82,2	81,0
* Index der Einzelhandelsumsätze real ⁴	%	102,9	101,5	99,2	96,1	96,0	100,0	93,4	100,0	94,7
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel	%	101,4	99,8	99,0	98,0	98,6	97,9	97,9	98,1	98,6
Kfz-Handel und Tankstellen (2003 = 100)⁷										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal	%	85,6	90,9	86,2	94,0	82,7	90,9	93,3	94,9	75,4
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real ⁴	%	83,4	72,4	79,9	87,2	76,6	82,4	84,5	85,7	68,2
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen	%	94,8	93,7	93,7	92,3	93,0	91,9	91,8	91,7	91,5
Gastgewerbe (2003 = 100)²										
* Index der Gastgewerbeumsätze nominal	%	98,8	99,3	99,4	108,9	106,1	112,4	107,1	117,0	113,6
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	%	102,5	106,7	109,5	121,5	118,0	125,1	120,2	128,7	125,9
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	%	93,0	89,1	92,9	125,5	144,1	108,0	101,5	131,5	148,8
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	%	95,7	93,8	91,6	100,6	97,3	104,3	95,7	106,6	105,1
Sonstiges Gaststättengewerbe	%	91,6	87,0	81,7	76,4	90,0	90,3	83,6	95,6	97,8
Kantinen und Caterer	%	103,2	102,5	106,8	111,5	94,2	109,9	123,7	128,2	98,9
* Index der Gastgewerbeumsätze real ⁴	%	97,0	96,2	94,0	102,7	100,0	104,5	99,0	107,4	104,3
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	%	98,1	97,5	97,2	98,9	98,8	102,8	102,9	104,9	104,3
Fremdenverkehr⁸										
* Gästeankünfte	1 000	2 070	2 198	...	2 970	2 743	2 558	2 531	3 021	2 832
* darunter Auslandsgäste	1 000	441	503	...	806	726	525	589	813	728
* Gästeübernachtungen	1 000	6 211	6 355	...	8 711	9 149	7 399	7 039	9 137	9 181
* darunter Auslandsgäste	1 000	918	1 067	...	1 672	1 641	1 091	1 191	1 744	1 638
Verkehr										
Straßenverkehr										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt ⁹	Anzahl	58 574	62 647	59 695	61 285	51 834	65 506	69 952	62 245	45 043
davon Kraffräder ¹⁰	Anzahl	3 428	3 408	3 504	4 452	3 422	5 152	5 328	5 058	3 292
Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge	Anzahl	50 946	54 115	50 668	51 026	43 043	54 481	58 031	51 047	37 095
* Lastkraftwagen	Anzahl	2 936	3 590	3 919	4 079	4 032	4 008	4 611	4 049	3 239
Zugmaschinen	Anzahl	1 016	1 257	1 331	1 465	1 087	1 531	1 629	1 744	1 207
sonstige Kraftfahrzeuge	Anzahl	174	192	203	231	197	238	279	297	152
Beförderte Personen im Schienen- und gewerblichen Omnibuslinienverkehr insgesamt (Quartalsergebnisse)	1 000	107 114	98 537	99 262	.	.	.	302 670	.	.
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	98 256	86 425	87 099	.	.	.	264 247	.	.
private Unternehmen	1 000	8 858	12 112	12 164	.	.	.	38 422	.	.
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt ¹¹	Anzahl	28 312	27 961	28 913	32 699	27 025	28 712	27 522	30 406	...
davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	4 630	4 569	4 680	6 320	5 014	4 989	5 215	5 707	...
mit nur Sachschaden	Anzahl	23 682	23 391	24 233	26 379	22 011	23 723	22 307	24 699	...
* Getötete Personen ¹²	Anzahl	82	76	83	105	97	72	72	89	...
* Verletzte Personen	Anzahl	6 188	6 123	6 222	8 150	6 713	6 488	6 586	7 289	...
Luftverkehr										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft	1 000	1 185	1 276	1 410	1 551	1 547	1 572	1 584	1 565	...
Abgang	1 000	1 186	1 275	1 408	1 612	1 610	1 577	1 571	1 600	...
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft	1 000	161	166	177	182	200	166	168	168	...
Abgang	1 000	163	168	176	196	209	176	174	175	...
Eisenbahnverkehr										
Güterempfang	1 000 t	2 034	2 198	2 273	2 449	2 440	2 320	2 179	2 658	...
Güterversand	1 000 t	1 680	1 906	2 070	2 360	2 163	2 134	2 322	2 272	...
Binnenschifffahrt										
* Gütereingang insgesamt	1 000 t	509	517	485	567	552	580	553	567	...
davon auf dem Main	1 000 t	238	275	260	312	303	338	282	303	...
auf der Donau	1 000 t	271	241	225	255	249	242	271	264	...
* Güterversand insgesamt	1 000 t	370	346	340	406	421	367	362	370	...
davon auf dem Main	1 000 t	185	219	215	266	277	260	250	248	...
auf der Donau	1 000 t	186	127	125	140	144	106	113	122	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.
 2 Ab Januar 2008 wurde erneut eine Neuzugangsstichprobe integriert. Die Messzahlen wurden verkettet, um das Niveau an die bisherige Messzahlenreihe anzupassen.
 3 Einschließlich Handelsvermittlung.
 4 In Preisen von 2000.
 5 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

6 In Verkaufsräumen.
 7 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.
 8 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).
 9 Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes.
 10 einschl. Leichtkrafträder, dreirädrige und leichte vierrädrige Kfz.
 11 Soweit durch die Polizei erlasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.
 12 Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007	2007		2008			
		Monatsdurchschnitt ¹			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ^{2,3}										
Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	487 978	485 254	483 550	.	.	.	514 020	.	.
darunter Kredite an inländische Nichtbanken ⁴	Mill. €	454 894	449 292	435 650	.	.	.	439 868	.	.
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	56 210	60 563	70 611	.	.	.	89 271	.	.
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	54 255	59 277	68 567	.	.	.	87 643	.	.
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	1 955	1 286	2 044	.	.	.	1 628	.	.
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁷	Mill. €	39 117	40 029	40 992	.	.	.	56 633	.	.
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	35 426	37 158	38 450	.	.	.	54 755	.	.
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	3 691	2 872	2 542	.	.	.	1 878	.	.
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁸	Mill. €	392 651	384 662	371 948	.	.	.	368 116	.	.
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	349 247	344 433	334 864	.	.	.	333 852	.	.
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	43 404	40 229	37 084	.	.	.	34 264	.	.
Einlagen von Nichtbanken insgesamt ⁹ (Monatsende)	Mill. €	410 921	426 936	461 124	.	.	.	500 240	.	.
davon Sicht- und Termineinlagen ¹⁰	Mill. €	290 665	310 205	352 529	.	.	.	399 019	.	.
von Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	281 600	298 226	334 128	.	.	.	373 957	.	.
von öffentlichen Haushalten ⁶	Mill. €	9 065	11 979	18 401	.	.	.	25 062	.	.
Spareinlagen	Mill. €	120 256	116 731	108 595	.	.	.	101 221	.	.
darunter bei Sparkassen	Mill. €	51 698	50 922	47 320	.	.	.	42 994	.	.
bei Kreditbanken	Mill. €	27 309	25 127	23 330	.	.	.	22 835	.	.
Zahlungsschwierigkeiten										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	1 293	1 523	1 567	1 602	1 702	1 344	1 364	1 686	1 416
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	204	184	164	107	184	101	90	142	117
* davon Unternehmen	Anzahl	357	358	319	269	328	269	240	303	257
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	149	136	113	71	121	81	66	97	80
* Verbraucher	Anzahl	603	827	914	997	1 020	816	830	1 058	853
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	2	2	3	2	6	2	1	1	2
* ehemals selbständig Tätige	Anzahl	288	301	300	310	317	241	279	303	272
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	36	31	32	23	46	12	20	38	24
* sonstige natürliche Personen ¹¹ , Nachlässe	Anzahl	44	37	34	26	37	18	15	22	34
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	18	15	17	11	11	6	3	6	11
* Voraussichtliche Forderungen insgesamt	1 000 €	406 094	391 395	403 885	234 204	383 896	197 111	211 001	213 409	289 570
davon Unternehmen	1 000 €	250 749	239 654	260 516	91 564	237 175	92 340	103 184	98 913	183 100
Verbraucher	1 000 €	46 573	56 882	61 753	60 459	61 780	43 166	44 318	56 934	48 377
ehemals selbständig Tätige	1 000 €	77 493	65 600	64 569	76 560	70 302	49 484	58 355	51 884	52 098
sonstige natürliche Personen ¹¹ , Nachlässe	1 000 €	31 279	29 260	17 047	5 621	14 638	12 121	5 143	5 678	5 996
Öffentliche Sozialleistungen										
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)										
Empfänger von Arbeitslosengeld (I)	1000	252,6	212,2	...	137,8	140,7	122,5	115,6	115,2	.
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I)	Mill. €	333,7	293,0	...	177,7	175,3	170,9	154,8	146,5	144,1
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger (SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -) ¹²										
Bedarfsgemeinschaften	1000	285,2	306,4	...	279,4	276,3	266,3	262,7	.	.
Leistungsempfänger	1000	517,9	566,2	...	536,8	529,8	508,8	502,1	.	.
davon von Arbeitslosengeld II	1000	375,6	407,2	...	381,3	376,1	359,5	354,2	.	.
Sozialgeld	1000	142,3	159,4	...	155,6	153,7	149,3	147,9	.	.
Steuern										
Gemeinschaftsteuern ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Steuern vom Einkommen ¹³	Mill. €	2 934,4	3 226,3	3 588,0	2 993,9	2 516,6	4 079,4	5 565,0	3 420,4	2 723,7
davon Lohnsteuer ¹³	Mill. €	2 135,3	2 251,0	2 433,0	2 563,5	2 377,8	2 558,7	2 513,3	2 796,3	2 532,3
veranlagte Einkommensteuer ^{13, 14}	Mill. €	261,3	342,3	486,0	-36,1	-13,6	183,9	1 725,6	-12,9	-3,8
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag ¹³	Mill. €	180,5	228,1	245,9	346,8	157,3	1 109,7	317,8	304,1	136,0
Zinsabschlag ¹³	Mill. €	97,2	100,6	176,9	121,8	147,2	142,6	89,9	142,2	180,1
Körperschaftsteuer ^{13, 14}	Mill. €	260,1	304,3	246,2	-2,1	-152,1	84,5	918,4	190,7	-120,9
Steuern vom Umsatz ¹⁴	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ¹³	Mill. €	1 194,5	1 203,2	1 373,2	1 323,4	1 430,4	1 392,7	1 313,9	1 397,6	1 598,8
Einfuhrumsatzsteuer ¹⁴	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundessteuern ¹⁴	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Verbrauchsteuern	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Mineralölsteuer	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solidaritätszuschlag	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.
2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.
3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.
4 Ohne Treuhandkredite.
5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.
6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.
7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.
8 Laufzeiten über 5 Jahre.
9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.
10 Einschl. Sparbriefe.
11 Nachweis erst ab 2002 möglich.
12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithafter.
13 vorläufige Daten, Vorjahr: Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten.
14 Quelle: Staatsoberkasse München.
15 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahrszahlungen.
16 * Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007	2007		2008			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Noch: Steuern										
Landessteuern ¹	Mill. €	317,7	324,3	327,8	327,8	384,4	341,0	337,7	351,7	289,3
darunter Vermögensteuer ^{1,2}	Mill. €	- 0,3	0,3	0,4	0,5	0,1	1,0	- 0,2	- 1,1	0,5
Kraftfahrzeugsteuer ¹	Mill. €	123,4	126,0	126,8	143,4	117,8	139,2	117,6	141,6	104,8
Biersteuer ¹	Mill. €	13,9	13,8	13,5	15,0	15,4	13,7	15,3	15,5	15,9
Gemeindesteuern ^{3, 4, 5}	Mill. €	1 731,3	1 947,0	2 096,0	.	.	.	2 339,3	.	.
darunter Grundsteuer A ³	Mill. €	20,3	20,3	20,4	.	.	.	19,2	.	.
Grundsteuer B ³	Mill. €	350,7	355,6	360,5	.	.	.	390,5	.	.
Gewerbesteuer (brutto) ³	Mill. €	1 352,2	1 561,1	1 703,2	.	.	.	1 915,9	.	.
Steuereinnahmen des Bundes ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{6, 7}	Mill. €	1 112,7	1 236,8	1 382,1	1 125,2	886,9	1 536,5	2 261,9	1 328,1	966,9
Anteil an den Steuern vom Umsatz ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{6, 8}	Mill. €	23,4	22,7	23,6	73,2	3,3	3,9	1,2	56,1	6,4
Steuereinnahmen des Landes ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{6, 7}	Mill. €	1 117,4	1 239,7	1 402,8	1 125,2	1 161,6	1 593,7	2 261,9	1 328,1	991,2
Anteil an den Steuern vom Umsatz ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{6, 8, 9}	Mill. €	73,6	82,0	84,2	271,7	4,5	5,9	1,8	266,3	9,6
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv ^{3, 5}	Mill. €	2 504,0	2 800,1	3 091,0	.	.	.	3 415,7	.	.
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer ^{6, 10}	Mill. €	318,7	345,7	402,9	341,5	318,3	353,9	594,5	384,0	364,3
Anteil an den Steuern vom Umsatz ³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbesteuer (netto) ^{3, 11}	Mill. €	1 067,2	1 265,2	1 366,5	.	.	.	1 615,0	.	.

Verdienste	Einheit	2007	2007				2008			
		Jahreswert	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
* Bruttomonatsverdienste¹² der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer¹³ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	€									
insgesamt	€	3 549	3 093	3 144	3 145	3 183	3 176	3 226	...	...
männlich	€	3 822	3 309	3 367	3 363	3 407	3 401	3 449	...	...
weiblich	€	2 862	2 556	2 582	2 588	2 615	2 611	2 659	...	...
Produzierendes Gewerbe	€	3 697	3 196	3 251	3 261	3 305	3 275	3 325	...	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	€	3 231	2 892	2 895	2 923	2 991	2 974	3 012	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 788	3 252	3 317	3 321	3 361	3 339	3 379	...	...
Energie und Wasserversorgung	€	4 429	3 711	3 780	3 767	3 821	3 885	3 913	...	...
Baugewerbe	€	2 876	2 625	2 685	2 742	2 789	2 610	2 785	...	...
Dienstleistungsbereich¹⁴	€	3 404	2 992	3 040	3 029	3 061	3 077	3 126	...	...
Handel; Instandhaltung, u. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	€	3 320	2 916	3 064	2 973	3 028	2 989	3 022	...	...
Gastgewerbe	€	2 089	1 988	1 997	1 994	2 006	1 991	2 022	...	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	€	2 940	2 663	2 693	2 709	2 749	2 740	2 768	...	...
Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	4 689	3 833	3 859	3 850	3 890	3 945	3 985	...	...
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, a.n.g.	€	3 583	3 055	3 092	3 105	3 126	3 195	3 266	...	...
Erziehung und Unterricht	€	3 015	2 795	2 795	2 795	2 795	2 847	2 863	...	...
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	€	3 190	2 959	2 961	2 977	3 017	3 007	3 068	...	...
Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	€	3 418	3 122	3 071	3 169	3 158	3 191	3 279	...	...

Preise	Einheit	2003	2004	2005	2006	2007	2007	2008		
		Durchschnitt ¹⁵					Sept.	Juli	August	Sept.
* Verbraucherpreisindex (2005 = 100)	%									
Gesamtdindex	%	96,3	98,2	100,0	101,9	104,2	104,5	108,0	107,7	107,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	99,6	99,6	100,0	101,9	106,7	106,5	113,5	113,0	112,7
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	85,2	91,5	100,0	103,2	105,3	105,3	108,5	108,7	108,6
Bekleidung und Schuhe	%	100,5	100,7	100,0	99,0	99,5	99,9	97,2	98,6	100,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	95,3	96,9	100,0	103,7	105,6	106,2	110,6	110,6	110,8
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	100,2	100,3	100,0	99,9	101,0	101,8	102,7	103,0	103,2
Gesundheitspflege	%	82,2	98,3	100,0	100,7	101,7	102,0	102,6	102,6	102,7
Verkehr	%	93,9	96,0	100,0	103,1	107,0	107,6	114,2	112,0	112,6
Nachrichtenübermittlung	%	102,7	101,8	100,0	96,0	94,9	94,4	91,6	91,1	90,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	101,8	101,0	100,0	99,7	100,0	99,8	101,2	100,9	99,3
Bildungswesen	%	90,8	94,7	100,0	103,1	120,7	126,1	128,6	128,6	128,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	98,3	99,5	100,0	102,4	105,8	105,3	111,6	111,4	107,9
Andere Waren und Dienstleistungen	%	97,2	98,5	100,0	101,3	103,6	103,9	105,7	105,7	105,7
Dienstleistungen (ohne Wohnungsnettomieten)	%	96,2	98,6	100,0	101,2	103,8	104,0	106,6	106,5	105,4
Wohnungsnettomieten	%	97,3	98,5	100,0	102,0	103,9	104,4	105,7	105,8	106,2

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.
 2 Restbeträge.
 3 Vj. Kassenstatistik.
 4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat nachgewiesen).
 5 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.
 6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).
 7 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.
 8 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.
 10 Einschl. Zinsabschlag.
 11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.
 12 Quartalswerte: ohne Sonderzahlungen; Jahreswerte: mit Sonderzahlungen.
 13 Ohne Beamte, ohne Auszubildende.
 14 Ohne öffentliche Verwaltung.
 15 Durchschnitt aus 12 Monatsindizes.
 * Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008															
		Durchschnitt ¹						Nov.	Februar	Mai	August												
Noch: Preise																							
Preisindex für Bauwerke ² (2005 = 100)																							
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten)	%	98,7	98,6	99,7	100,0	101,9	109,9	111,0	111,9	113,3													
davon Rohbauarbeiten	%	99,4	98,6	99,8	100,0	102,5	111,4	112,5	114,1	116,1													
Ausbauarbeiten	%	98,2	98,6	99,5	100,0	101,4	108,6	109,6	110,0	110,8													
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	%	103,2	102,0	102,1	100,0	99,6	103,8	103,9	104,2	104,9													
Bürogebäude	%	98,3	98,2	99,3	100,0	102,2	111,0	112,0	112,9	114,3													
Gewerbliche Betriebsgebäude	%	96,8	97,0	98,3	100,0	102,3	111,0	112,0	113,2	115,0													
Straßenbau	%	101,9	100,6	99,5	100,0	104,7	114,5	116,2	117,6	120,4													
<table border="1" style="margin-left: auto;"> <thead> <tr> <th colspan="2">2007</th> <th colspan="2">2008</th> </tr> <tr> <th>3. Vj.</th> <th>4. Vj.</th> <th>1. Vj.</th> <th>2. Vj.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>												2007		2008		3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.				
2007		2008																					
3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.																				
Baulandpreise je m²																							
Baureifes Land	€	129,52	194,46	218,48	221,84	233,16	251,14	254,52	229,89	...													
Rohbauland	€	37,61	55,12	75,81	66,02	55,09	66,28	109,89	57,67	...													
Sonstiges Bauland	€	58,43	80,72	73,10	63,72	65,69	75,69	69,54	59,24	...													

Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2006	2007	2007	2008			
		Durchschnitt ¹						Sept.	Juli	August	Sept.
* Verbraucherpreisindex (2005 = 100)											
Gesamtindex	%	96,9	98,5	100,0	101,6	103,9	104,2	107,6	107,3	107,2	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	100,3	99,9	100,0	102,0	105,9	105,8	112,9	112,6	112,3	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	86,3	92,2	100,0	103,0	106,4	106,4	108,8	108,8	108,9	
Bekleidung und Schuhe	%	102,6	101,9	100,0	99,4	100,7	101,9	97,4	99,6	102,9	
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	95,8	97,3	100,0	102,9	104,9	105,3	109,3	109,1	109,3	
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	100,5	100,3	100,0	99,8	101,0	101,4	102,3	102,6	102,8	
Gesundheitspflege	%	82,5	98,3	100,0	100,5	101,3	101,4	103,4	103,4	103,4	
Verkehr	%	93,9	96,1	100,0	103,0	106,9	107,6	114,2	112,1	112,3	
Nachrichtenübermittlung	%	102,7	101,8	100,0	96,0	94,9	94,4	91,6	91,1	90,9	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	102,0	101,1	100,0	99,5	99,8	99,6	101,4	101,3	99,7	
Bildungswesen	%	95,0	98,1	100,0	101,5	126,9	133,3	140,5	138,2	137,0	
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	99,1	99,9	100,0	101,2	104,0	104,0	109,1	109,0	106,1	
Andere Waren und Dienstleistungen	%	97,9	99,3	100,0	101,1	103,7	104,0	106,0	105,9	105,9	
Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland											
Index der Einfuhrpreise ³ (2000 = 100)	%	96,2	97,2	101,4	106,7	108,0	108,5	118,8	117,9	116,7	
Ausfuhrpreise ⁴ (2000 = 100)	%	100,6	101,1	102,4	104,8	106,7	106,9	110,4	110,0	109,9	
Index der											
Erzeugerpreise gew. Produkte ⁴ (Inlandsabsatz); (2000 = 100) ...	%	104,1	105,8	110,7	116,8	119,1	119,3	129,6	128,8	129,2	
Vorleistungsgüterproduzenten	%	100,4	103,2	106,5	111,0	115,6	116,1	122,1	122,3	122,2	
Investitionsgüterproduzenten	%	101,9	102,1	103,0	103,7	104,7	104,8	106,1	106,4	106,5	
Konsumgüterproduzenten zusammen	%	104,2	105,2	106,9	108,5	111,0	111,9	115,1	115,3	115,3	
Gebrauchsgüterproduzenten	%	103,7	104,2	105,5	106,2	107,7	107,8	110,2	110,3	110,4	
Verbrauchsgüterproduzenten	%	104,3	105,4	107,1	108,9	111,6	112,6	116,0	116,2	116,2	
Energie	%	112,6	115,4	131,5	152,5	152,8	151,5	188,8	184,1	185,8	
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴ (2000 = 100)	%	101,3	99,7	98,8	107,1	118,2	126,7	127,0p	124,6p	...	
pflanzliche Produkte	%	111,4	103,2	98,9	115,7	132,0	137,1	138,8	128,6	...	
tierische Produkte	%	94,7	97,4	98,7	101,4	109,3	119,9	119,3p	122,0p	...	
Großhandelsverkaufspreise ⁴ (2000 = 100)	%	102,3	105,3	108,2	112,2	116,1	117,6	127,4	125,1	124,4	
darunter Großhandel mit											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	%	107,3	108,8	112,1	115,2	119,4	120,3	127,6	127,5	127,6	
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	%	102,9	109,4	126,3	134,5	135,9	138,4	179,6	166,3	165,3	
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,											
Tankstellen zusammen (2000 = 100)	%	102,0	102,3	103,0	104,0	106,0	106,2	109,1	108,9	109,2	
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	%	104,1	104,4	105,2	106,8	109,3	109,3	113,9	113,7	113,7	
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	%	106,9	109,2	112,9	115,8	118,9	118,8	123,1	123,2	123,0	
Einzelhandel mit Kraftwagen	%	102,2	103,4	104,2	105,9	109,0	109,1	111,2	111,0	111,2	

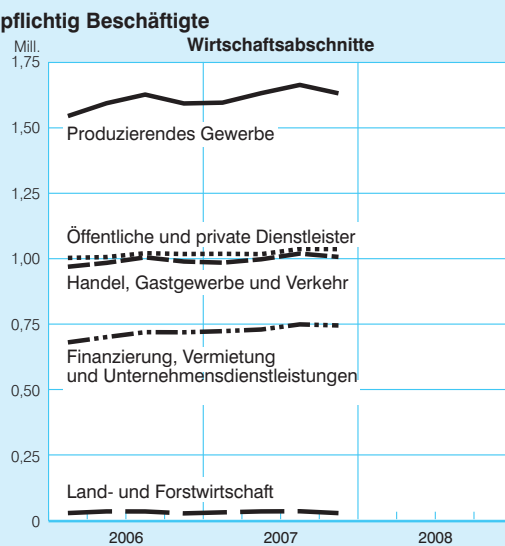
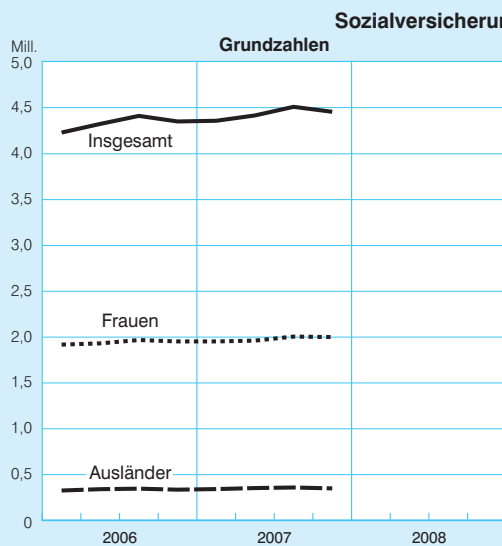
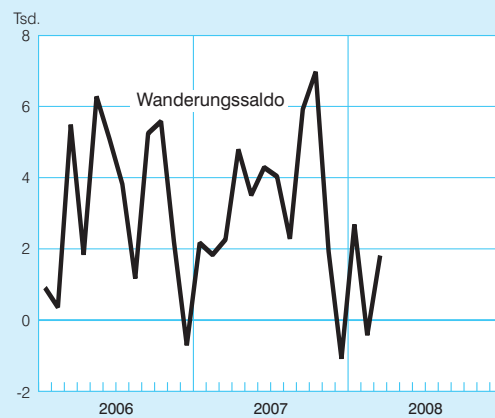
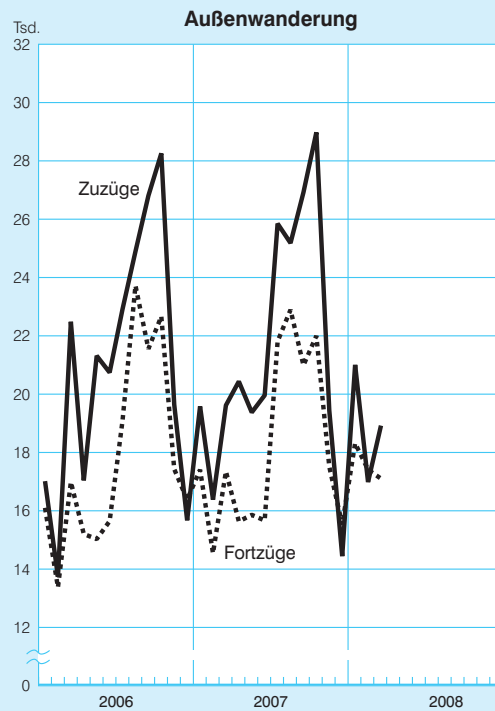
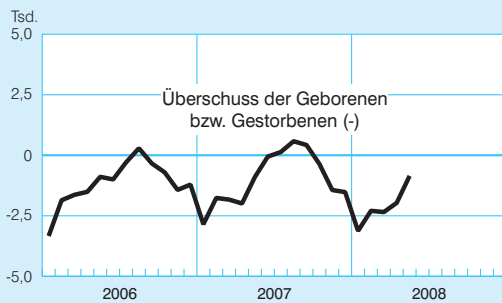
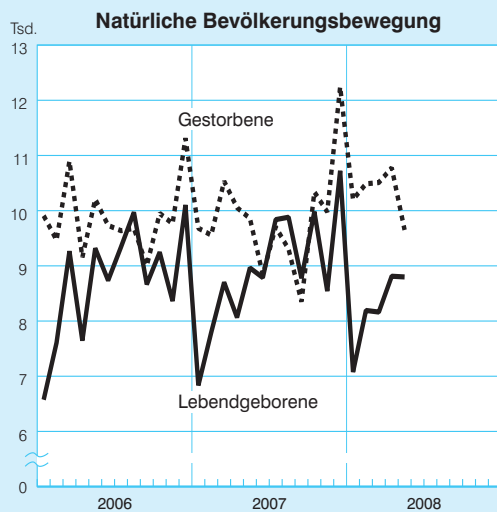
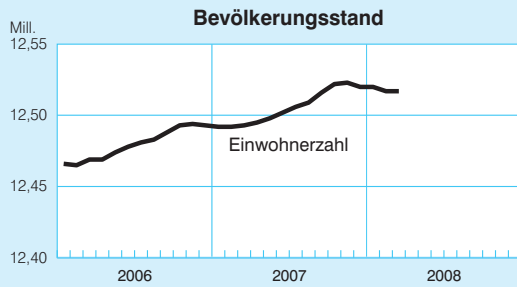
1 Durchschnitt aus 12 Monatsindices, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

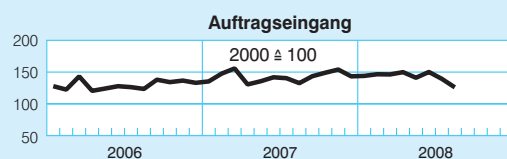
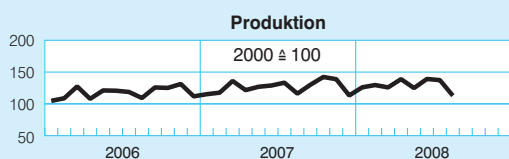
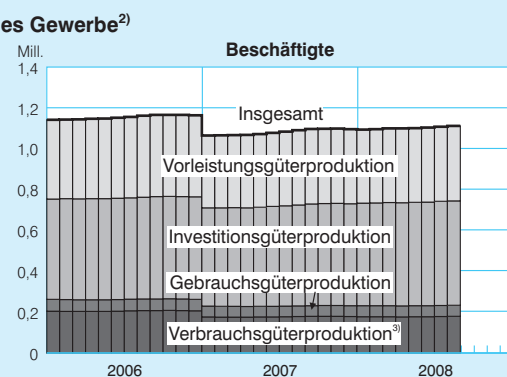
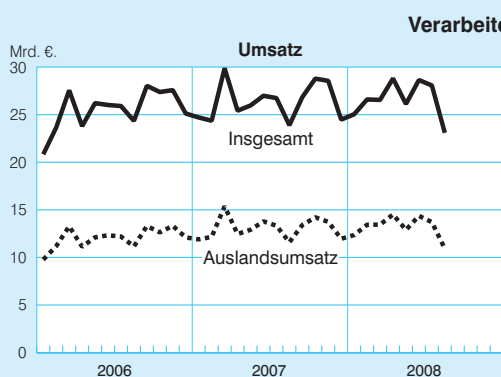
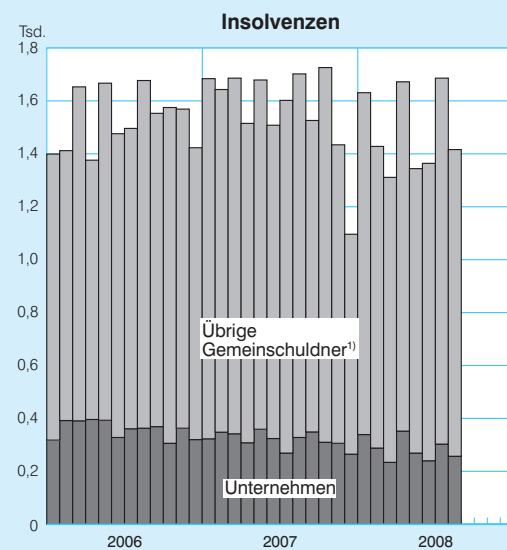
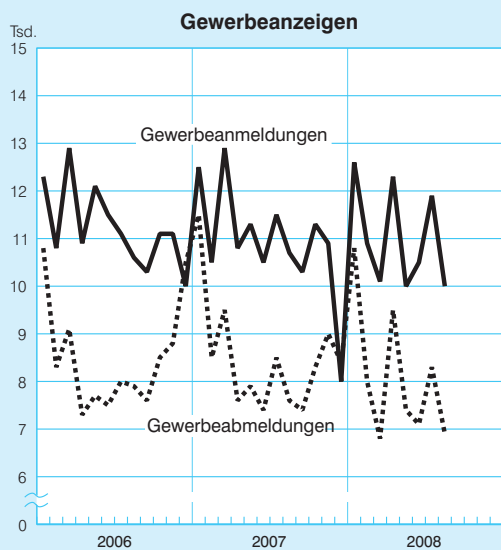
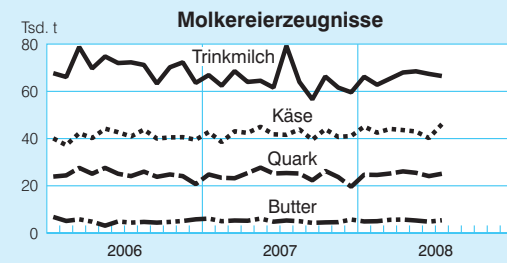
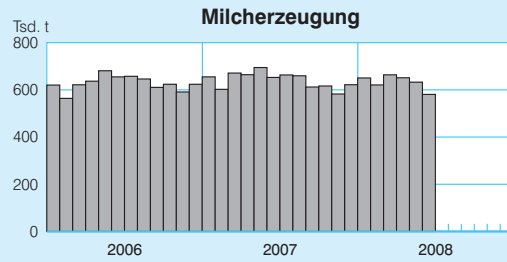
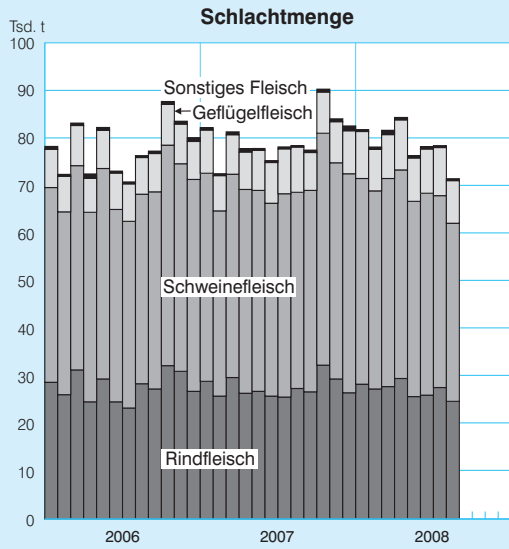
2 Einschl. Mehrwertsteuer.

3 Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

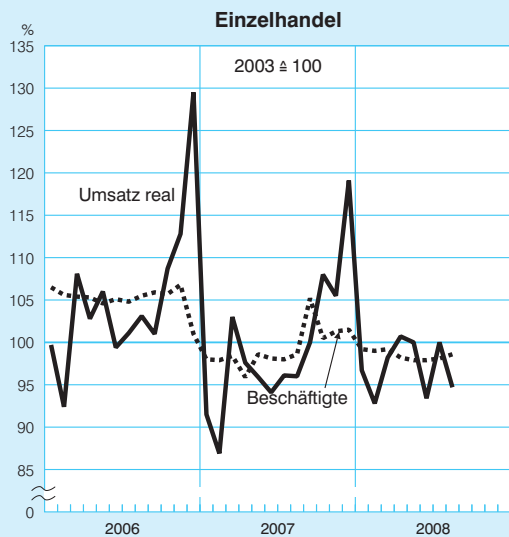
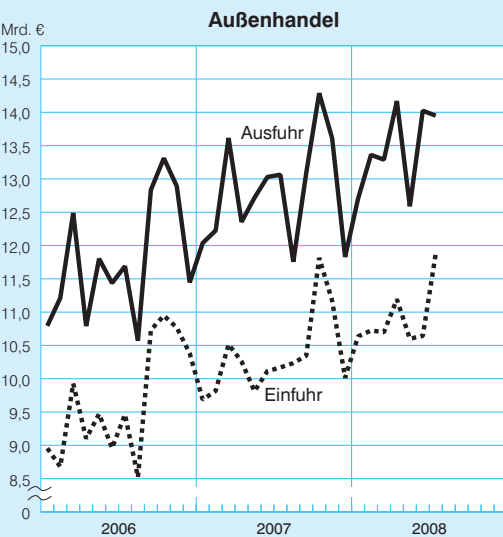
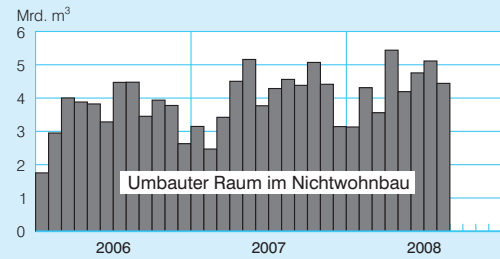
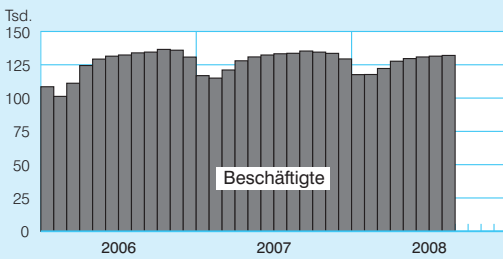
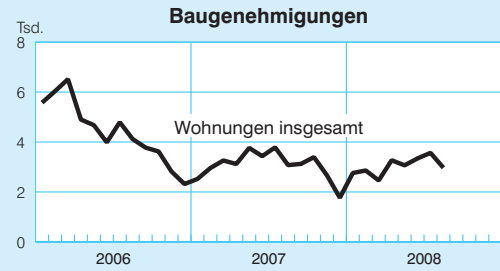
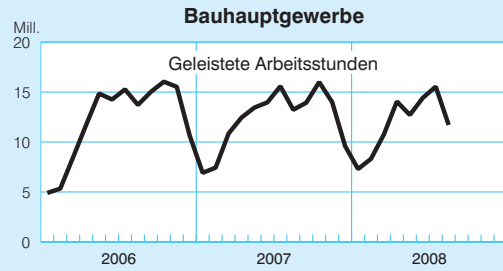
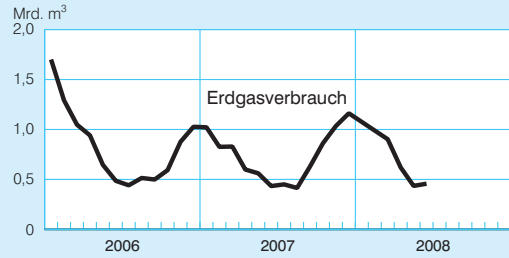
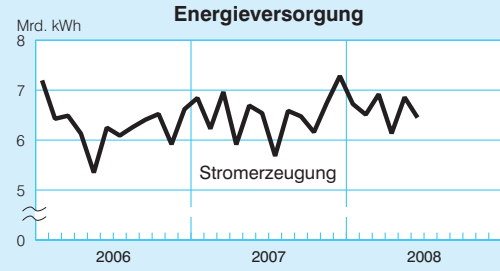
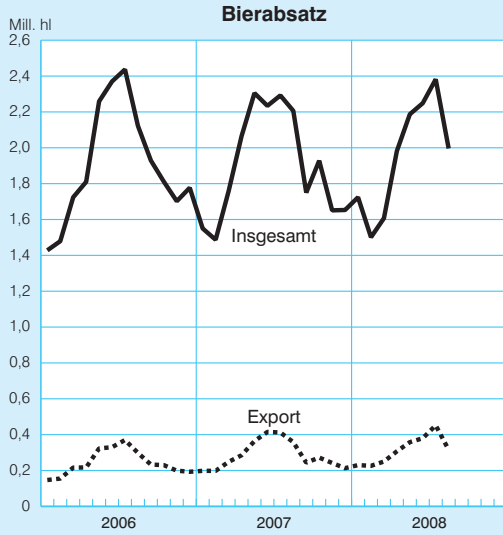
4 Ohne Mehrwertsteuer.

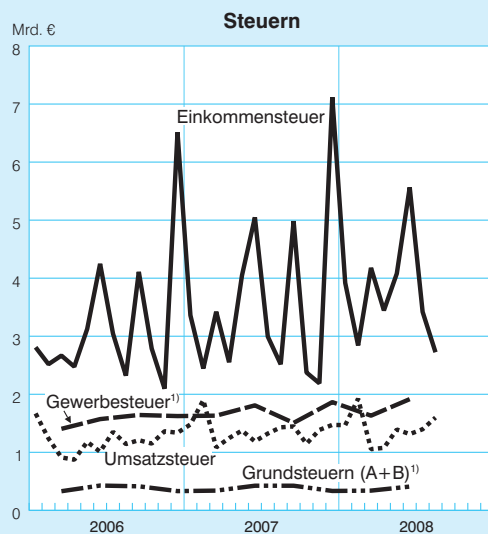
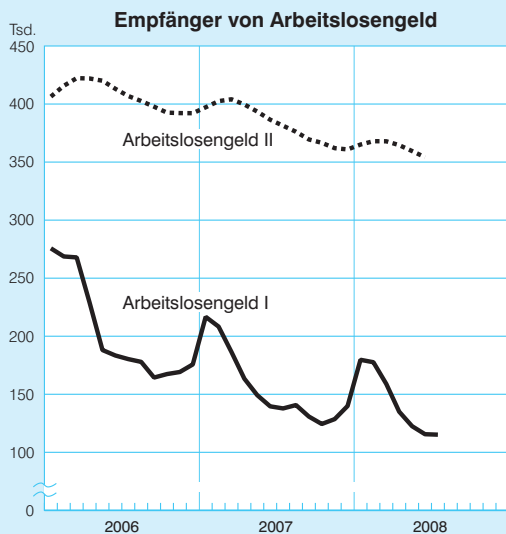
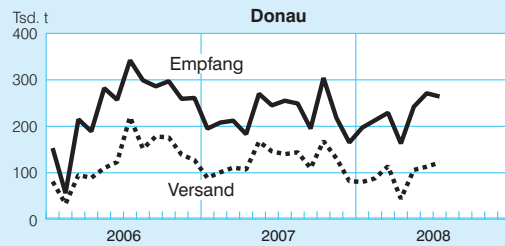
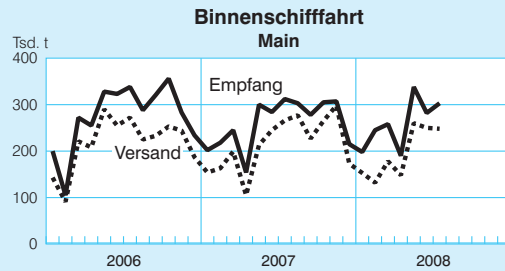
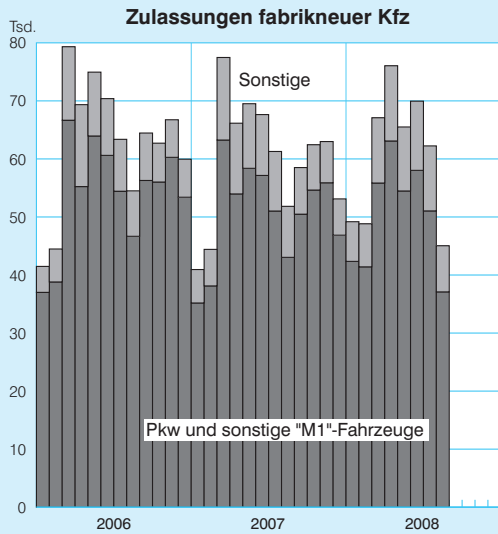
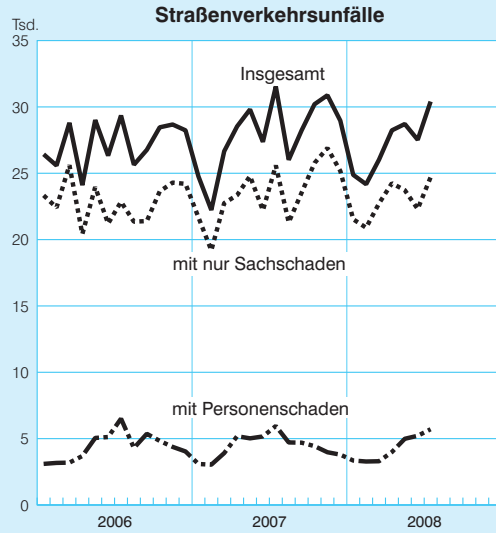
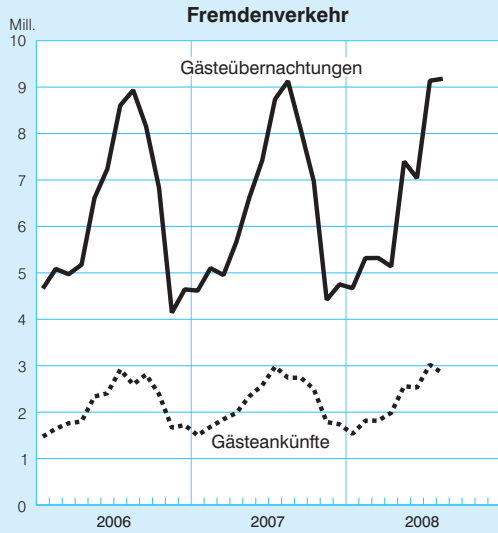
Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel





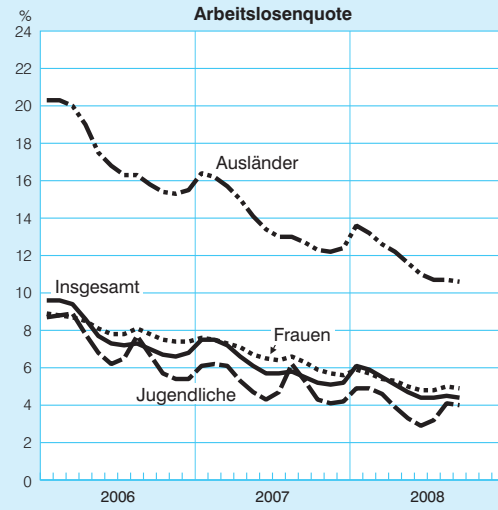
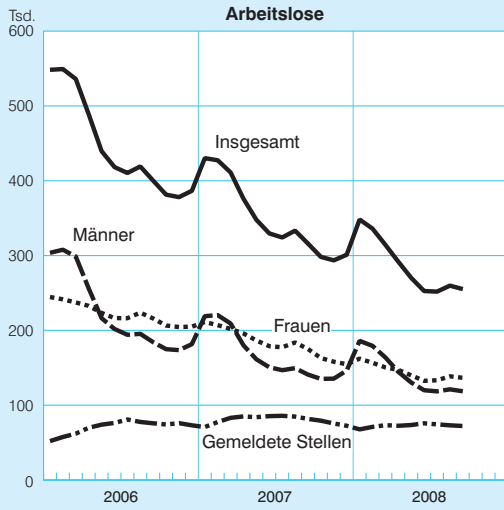
¹⁾ Einschließlich Verbraucherinsolvenzen. - ²⁾ sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; ab Jan. 2007 nur Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten, davor Betriebe von Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten. - ³⁾ Einschl. Energie.



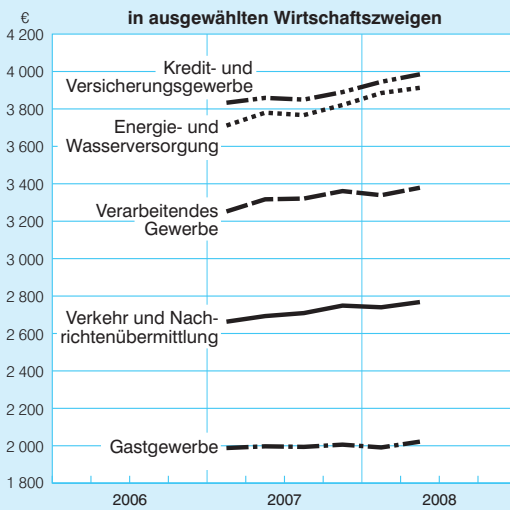
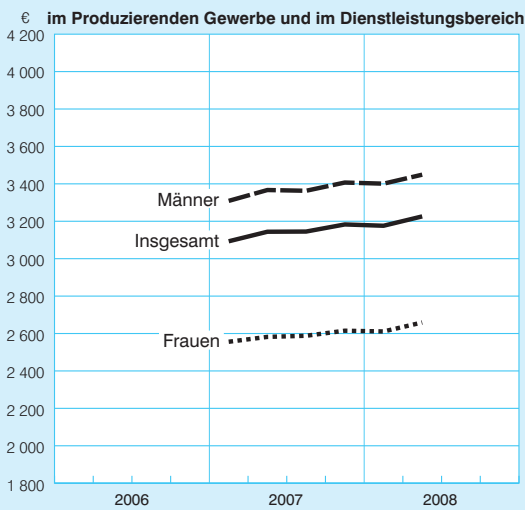


¹⁾ Quartalswerte.

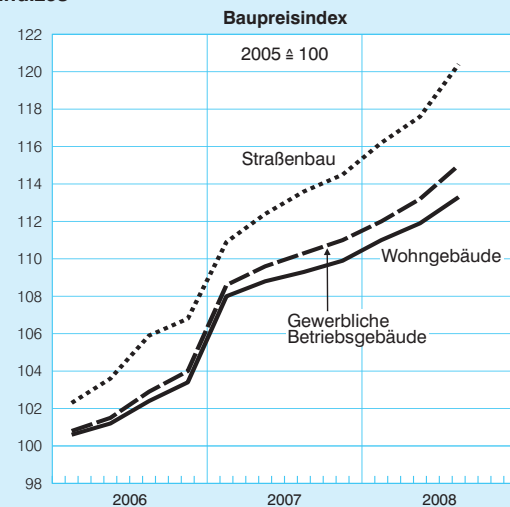
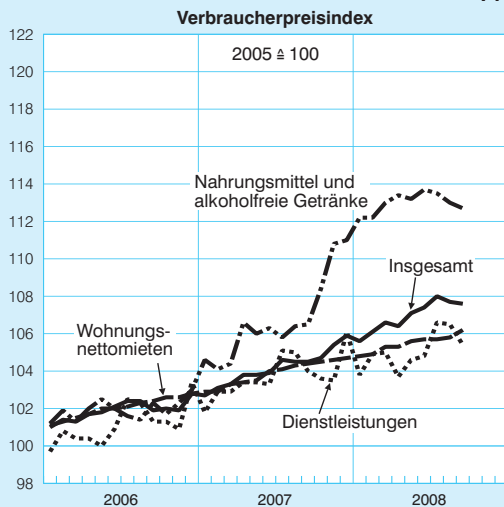
Arbeitsmarkt



Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer



Preisindizes



September 2008

Statistische Berichte (Preise für Druckwerke, Datei kostenlos)		
	Bevölkerungsstand	
4,40 €	• Bevölkerungsstand Bayerns am 31. März 2008 Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung Gebietsstand: 31. März 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
16,20 €	• Einwohnerzahlen der Gemeinden, Kreise und Regierungsbezirke in Bayern am 31. März 2008 (Gemeinden)	
26,20 €	• Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns Stand: 31. Dezember 2007 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
20,50 €	• Bevölkerung in den Gemeinden Bayerns nach Altersgruppen und Geschlecht Stand: 31. Dezember 2007 (Gemeinden)	
12,70 €	Erwerbstätigkeit • Bevölkerung und Erwerbspersonen. Mikrozensus Teil IV der Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebung 2007 Haushalte und Familien in Bayern 2007	
10,80 €	Allgemeinbildende Schulen • Volksschulen in Bayern Stand: 1. Oktober 2007 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
14,40 €	• Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern Stand: 1. Oktober 2007 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
15,70 €	• Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs, Gesamtschulen, Freie Waldorf- schulen, Munich International School, Private Lyzeen der Republik Griechenland, Private Deutsch-Französische Schule, Bavarian Internati- onal School, Europäische Schulen München (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
14,40 €	Berufliche Schulen • Berufsschulen in Bayern Schuljahr 2007/08 Stand: Herbst 2007 (Regierungsbezirke)	
5,- €	Wahlen • Landtagswahl in Bayern am 28. September 2008 (Stimmkreise) Vorläufiges Ergebnis 2008	
kostenl.	Gewerbeanzeigen • Gewerbeanzeigen (An- und Abmeldungen) in Bayern im Juli 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
5,10 €	Verarbeitendes Gewerbe • Verarbeitendes Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in Bayern im Juli 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
16,80 €	• Verarbeitendes Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in den Regierungsbezirken und Regionen Bayerns 2007 (Regierungsbezirke)	
3,30 €	• Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in Bayern im Juli 2008	
kostenl.	• Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Juli 2008	
7,10 €	Bautätigkeit • Baugenehmigungen in Bayern im Juni 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
7,10 €	• Baugenehmigungen in Bayern im Juli 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
7,70 €	Außenhandel • Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im Juni 2008	
17,60 €	Tourismus • Fremdenverkehr in Bayern im Juni 2008 (Gemeinden)	
17,60 €	• Fremdenverkehr in Bayern im Juli 2008 (Gemeinden)	
4,60 €	Schiffsverkehr • Binnenschifffahrt in Bayern im Juni 2008	
kostenl.	Dienstleistungen • Struktur im bayerischen Dienstleistungssektor 2006	
5,50 €	Öffentliche Sozialleistungen • Asylbewerberleistungen (Ausgaben und Einnahmen) in Bayern 2007 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
kostenl.	• Aufstiegsfortbildungsförderung nach dem AFBG in Bayern 2007	
20,50 €	Schulden und Personal • Staats- und Kommunalschulden Bayerns (mit finanzstatistischen Vergleichsdaten für Gemeinden und Gemeindeverbände) am 31. Dezember 2007 (Gemeinden)	
5,70 €	Preise und Preisindizes • Verbraucherpreisindex für Bayern im August 2008 sowie Jahreswerte von 2005 bis 2007	
6,70 €	• Verbraucherpreisindex für Bayern Monatliche Indexwerte von Januar 2005 bis August 2008	
4,40 €	• Verbraucherpreisindex für Deutschland im August 2008 (Bund)	
15,- €	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen • Verfügbares Einkommen und Primäreinkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen, Regie- rungsbezirken sowie Regionen Bayerns 1991 - 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	
18,00 €	Gemeinschaftsveröffentlichungen • Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2008	
kostenl.	• Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2006	
16,00 €	• Kulturfinanzbericht 2008 (Gemeinden)	

Bestellungen:
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Vertrieb
Neuhauser Straße 8
80331 München
Fax: 089 2119-457
E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de
Webshop: www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben.
Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich.
Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis
kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



Statistisches Jahrbuch für Bayern 2008

... als Buch und CD,
erscheint im Dezember 2008!

Inhalt:

<p>Zeitreihen</p> <p>Bevölkerung und Kultur</p> <p>Wirtschaft und Finanzen</p> <p>Soziale Verhältnisse</p> <p>Gesamte Volkswirtschaft</p> <p>Regionaldaten</p> <p>Bund und Länder</p> <p>Bayern in Europa</p> <p>Sachverzeichnis</p>	<p>Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2000 und 2007</p> <p>Bevölkerungsstand u. -bewegung, Gesundheitswesen, Bildung u. Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit</p> <p>Land- u. Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen, Handel u. Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit, Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise</p> <p>Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter, Versorgung und Verbrauch</p> <p>Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktes, Umweltschutz</p> <p>Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Regionen</p> <p>Wichtige Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer</p> <p>Strukturdaten der EU-Mitgliedsstaaten</p> <p>Merkmalsbezogen tief gegliedert</p>
--	---

586 Seiten
 Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
 55 Schaubilder
 Bayernkarten mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten, Regionen
 Geographische und meteorologische Angaben

die CD enthält die Festschrift zur 200-jährigen Geschichte des Landesamts



Das PDF kann direkt von der CD gelesen oder von dort auf die Festplatte gespeichert werden.

Preise:
 Buch 39,-
 CD-ROM (PDF) 12,-
 Buch + CD-ROM 46,-

Herausgeber und Vertrieb:
 Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 80331 München, Neuhauser Straße 8

Bestellungen:
 Telefon 089 2119-205, -450
 Telefax 089 2119-457
 vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können unsere Veröffentlichungen auch im Internet bestellen:

www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/ **webshop**



Artikel-Nr.: Z10001 200810 Preis: 4,80 €